Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰
Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter
Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 310 Für die Redaktion verantwortlich: O. Krüger jun., Witten. Mittwoch, den 11. November 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Gewitterluft in Rußland.

Nur selten, in Fällen wie Kischinew und Homel, wenn menschliche Bestien sich daran ergötzen, wie Frauen und Mädchen geschändet, Kinder vom zweiten Stockwerke der Häuser auf die Straße geschleudert werden, erfährt der westeuropäische Zeitungsleser von der Existenz einer Judenfrage in Rußland, die wie ein Stück Mittelalter sich in der Geschichte der modernen Welt ausnimmt.

In einem Schreiben an den Zionistenführer Dr. Theodor Herzl meinte Minister von Plehwe zwar: „Ich halte es für nötig, hinzuzufügen, daß die russische Regierung in der Judenfrage niemals von den großen Grundsätzen der Moral und Menschlichkeit abgewichen ist."

Daß v. Plehwe, als der höchste Vertreter der russischen Regierung, niemals von den „großen Grundsätzen der Moral und Menschlichkeit abgewichen ist", wird kaum jemand bezweifeln. Daß aber manchmal auch Mommsen recht haben kann, wenn er der Ueberzeugung v. Plehwes widerspricht, wollen wir durch einige Beispiele aus der russischen „Gesetzgebung" über die Juden zu illustrieren versuchen.

Wer die sogenannten „Ansiedelungsrayons", die einzelnen Gouvernements, in denen sich die Juden aufhalten dürfen, nicht aus persönlicher Anschauung kennt, kann sich kaum eine Vorstellung machen von all dem Elend, von all dem namenlosen Leiden, dem die unglücklichen Bewohner dieser Provinzen unterworfen sind. Wer nicht Hunger und Gram aus den Augen dieser Märtyrer des zwanzigsten Jahrhunderts hat herausstieren sehen, der weiß nicht, was für eine stumme Tragödie von Menschenmillionen sich in diesem Staate abspielt, der geographisch zu Europa gehört.

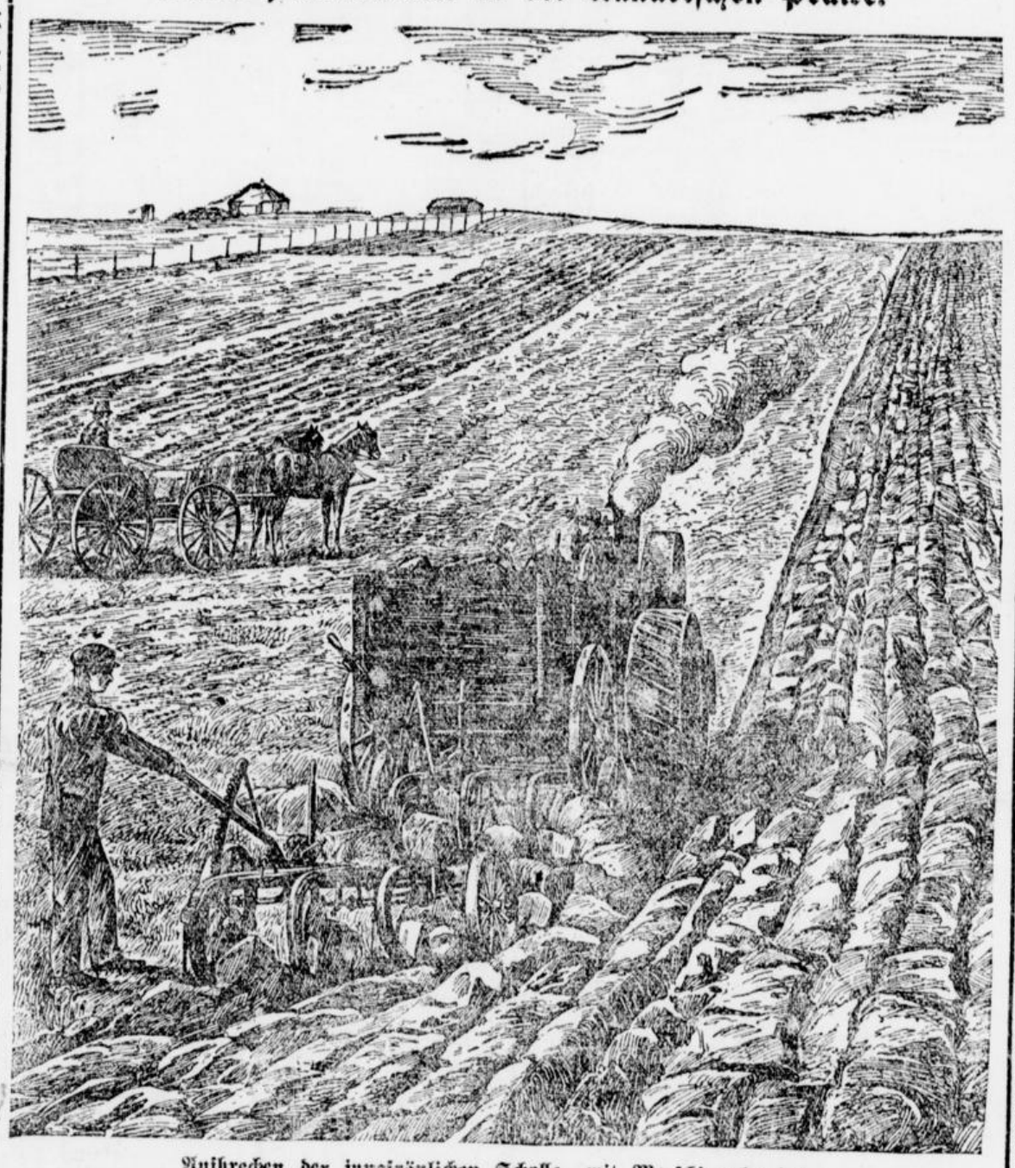
Nur einige Gesetzesbestimmungen sind hier am Platze, die ein bezeichnendes Licht auf die russische Regierung werfen, die „nie von den großen Grundsätzen der Moral und Menschlichkeit abgewichen ist." Professor Errera fragt nach Aufzählung unendlicher Beschränkungen, in seinem eingangs erwähnten Buche: „Soll man es schließlich sagen? Das Recht der Niederlassung in den Städten des ganzen Rußlands ist den öffentlichen Mädchen gewährt, zu welchem Zwecke man sie mit einer gelben Karte versieht. Diese ehrenrührige Karte ist schon von ehrbaren Jüdinnen, die in gewisse, ihnen fast verschlossene Großstädte gelangen wollten, nachgesucht worden. Anatole Leroy-Beaulieu hat die seitdem oft wiederholte Geschichte eines jungen Mädchens erzählt, das nach Moskau gekommen war, um die Stenographie zu erlernen, sich als öffentliche Dirne einschreiben ließ und die gelbe Karte erbat, die sie erhielt und bei sich tragen mußte. Nach einiger Zeit wurde sie von der Polizei ausgewiesen, weil man mittlerweile durch die Ueberwachung des jungen Mädchens die Ueberzeugung erlangt hatte, daß sie ihr Gewerbe — nicht ausübe. Ist die russische Regierung jemals von „den großen Grundsätzen der Moral und Menschlichkeit" abgewichen?

Oder: Ist es etwa nicht unmenschlich, von „den großen Grundsätzen der Moral" nicht abweichend, wenn man in Rußland die Aufnahme von Kranken in die Hospitäler verweigert, wenn sie Juden sind, trotzdem diese alle Steuer zahlen und in der Armee dienen? Trotzdem sie der Armee verhältnismäßig viel mehr Soldaten als die übrige Bevölkerung liefern?

Professor Errera erinnert daran, daß der Genfer Vertrag vorschreibt, allen Kranken und Verwundeten ohne Unterschied Hülfe und ärztliche Pflege zu gewähren. Die russische Regierung aber — schreibt Professor Errera — bietet ihren jüdischen Untertanen, die in Rußland geboren sind und die in ihrer Armee gedient haben, was eine zivilisierte Nation selbst in Kriegszeiten ihren Feinden nicht bieten würde.

Der von den „großen Grundsätzen der Moral und Menschlichkeit" nicht abweichende Herr von Plehwe ist verantwortlich für die Judenkrawalle von Kischinew und Homel, die in Szene gesetzt wurden, damit für die Unzufriedenheit des Volkes ein Ableitungskanal geschaffen würde durch die Aufhetzung der Massen gegen die Juden. Vergebens! Das russische Volk ist erwacht. Es hat seine Unterdrücker durchschaut. Schon tauchen am Horizont des großen Reiches dunkle Wolken auf, die nicht eher schwinden werden, bis ein furchtbares Ungewitter die schwüle, durch den Despotismus verpestete Luft gereinigt haben wird. Nicht Vernichtung, sondern Befreiung ist die Lösung dieser unglückseligen Frage.

Kultur-Pionierarbeit in der Kanadischen Praire.



Aufbrechen der jungfräulichen Scholle mit Maschinenbetrieb.

Das Bild zeigt den modernen Weg, auf welchem jetzt in Kanada die bisher unberührt gebliebene Prairie aufgebrochen und der gerade in Kanada siegreich vordringenden Bodenkultur eröffnet wird. Es ist zu erwähnen, daß die langen, kuchenartigen Erdstücke (Sods), welche der Pflug aufbricht, von den neu ins Land kommenden Ansiedlern zum Bau ihrer ersten Wohnhäuser und Ställe vorteilhaft gebraucht werden; elegant sehen solche Sodgebäude gerade nicht aus, aber sie halten warm für Mensch und Vieh und erfüllen vollständig ihren Zweck. Mit den Jahren treten hübsche Holz- oder Steingebäude an ihre Stelle, und die Wohnungen der alten Pioniere führen dann eine seltsame Nachexistenz: in, um und auf ihnen entwickelt sich ein starker Pflanzenwuchs, die Sodbuden gleichen bald wirklichen Unkrautgärten und so mancher Inhaber zieht aus seinem ersten Heim noch dadurch einen Nutzen, daß er aus seinen Fugen die köstlichsten — Champignons erntet, für die auch auf der Prairie vorkommenden Feinschmecker bildet dergleichen eine willkommene Abwechselung in dem sonst sehr monotonen Menu.

Der Sensationsroman der Gräfin Kwilecka.

In dem Berliner Kindesunterschiebungs-Prozeß, in dem am Montag das Gericht eine Kommission einsetzte zur Prüfung der Aehnlichkeit des angeblichen kleinen Grafen mit der Gräfin Kwilecka, der Meyer und deren ältesten Sohn, wurde am Dienstag das Zeugenverhör fortgesetzt. Polizeirat Swolkien aus Krakau hat ermittelt, daß vom 23. bis 25. Januar 1897 eine Frau Bonczowska dort verweilte. (Nach Hedwig Andruszewska ist ihre Mutter unter diesem Namen nach Krakau gereist.) Zeugin Radwanska, die das Kind auf der Fahrt nach Berlin gestillt haben soll, machte Aussagen, aus welchen die Verteidigung schloß, daß die Zeugin schon am 17. Januar nach Berlin gereist sei. Es scheine sich hier also um zwei verschiedene Vorgänge zu handeln. Der Staatsanwalt machte darauf aufmerksam, daß diese Zeugin sogar die Geburt ihres Kindes falsch angegeben habe, mithin unzuverlässig sei. Hebamme Rademacher aus Krakau teilte mit, daß zwei Damen einen Knaben von intelligenten Eltern und mit schwarzen Augen wünschten. Das Kind der Meyer sei ihnen zuerst zu alt erschienen, sie hätten es aber doch für 100 Gulden genommen. Wann das gewesen sei, den genauen Tag wisse sie nicht mehr, sie meine, an einem Sonnabend. Die eine der Damen habe künstliches Haar getragen. (Angeblich mußte die alte Andruszewska eine Perücke aufsetzen.) Aus einer Photographie der A. konnte die Zeugin keine Aehnlichkeit mit der Dame herausfinden.

Zeugin Frau Meyer erklärt, ihr zweites Kind sei am 22. Dezember 1896 geboren. Am 25. Januar 1897 seien drei Frauen, darunter die Hebamme Rademacher, zu ihr gekommen und man habe sie gefragt, ob sie nicht das Kind zur Erziehung abgeben wolle. Die ältere Dame habe gesagt, es sei eigentlich schon zu groß, aber es gefalle ihr. Sie habe sich überreden lassen und den Jungen für 100 Gulden hingegeben. Später seien ihr Gewissensbisse gekommen, sie habe jedoch nie erfahren können, wohin das Kind gekommen sei. Man tröstete sie damit, daß das Kind es gut habe. Eines Tages habe ihr der Kaufmann Hechelski Photographien vorgelegt und sie habe in der des angeblichen jungen Grafen die ihres zweiten Sohnes erkannt. Ganz genau wisse sie, daß das Kind am 25. Januar, einem Montage, abgeholt wurde. Eine genaue Beschreibung der beiden Damen könne sie nicht geben, da es ein dunkler Tag war; die ältere Dame müsse etwa 60 Jahre alt gewesen sein. Auf eine Frage der Verteidigung, wer das Geld gegeben habe, damit der älteste Sohn der Meyer ebenso gekleidet werde wie der kleine Graf, erwiderte Kriminalkommissar von Treskow, das Kind sei so notdürftig bekleidet nach Berlin gekommen, daß die Staatsanwaltschaft sich bereit erklärte, aus der Staatskasse Mittel für einen Mantel herzugeben. Dieser sei dann von Hechelski aus einem Warenhause besorgt worden. Der Vormund des kleinen Meyer, früherer Richter Dr. Filimowski aus Krakau, teilte mit, daß die Meyer nach der Weggabe des Kindes zu ihm gekommen sei und der Vermutung Ausdruck gegeben habe, daß es sich um eine Unterschiebung handle. Sie würde es lieber sehen, der Knabe werde ein armer, aber ehrsamer Mann, als ein Eindringling in eine gräfliche Familie. Er, Zeuge, sei von einer dritten Person im Auftrage eines Anwaltes ersucht worden, diesem die Akten über die Geburt des Leo Meyer zur Einsicht zu verschaffen; das habe er aber abgelehnt. Der Zeuge weigerte sich, den Namen dieses Anwaltes zu nennen. Die Verteidigung beantragte, Urteile des Krakauer Landgerichts gegen Dr. F. einzufordern, die über Vorleben und Glaubwürdigkeit des Zeugen aufklären sollen. Nach längerer Erörterung wurde der Antrag vorläufig zurückgezogen und die weitere Verhandlung vertagt.

Das Familiengeheimnis.

Novelle von L. Walter.

18) (Nachdruck verboten.)

Wiederum verflossen fünf Minuten und Schwarz kam zurück. Unbefangen griff er zur Feder und arbeitete. Diese Wahrnehmungen behielt der Kassierer für sich. Abends sieben Uhr verließ er wie gewöhnlich das Kontor. Nachdem er in seiner Wohnung ein einfaches Nachtessen eingenommen, griff er zu Hut und Stock, sagte seiner Frau, daß er einen Spaziergang unternehme und schritt langsam zum Tore hinaus. Der Abend war sehr dunkel; der Himmel drohte mit Regen. Trotzdem war es mild und warm, und kein Lufthauch machte sich bemerkbar. In den Promenaden zeigten sich nur wenige Leute, die rasch vorbeihuschten. Nur der alte Kassierer ging langsam, die Hände auf den Rücken gelegt, zwischen den Bäumen hin, ihn kümmerte weder die Dunkelheit des Abends, noch der drohende Regen. Die Uhren in der Stadt schlugen.

„Dreiviertel auf neun!" murmelte Horn. „Nun ist es Zeit!"

Er verließ die Promenade und schlug eine Gasse ein, die von hohen Hecken gebildet ward. Der Alte kannte die Oertlichkeit; sicher, aber vorsichtig schritt er weiter, bis er eine Mauer erreichte, in der sich eine Tür befand. An dieser Tür schlich er vorüber. Zwei Minuten später erreichte er ein Pförtchen, das er mit einem Schlüssel öffnete. Er befand sich in dem großen Garten Hallings.

„Hier haben einst glückliche Menschen verkehrt!" dachte er seufzend. „Ach, wie furchtbar haben sich die Zeiten geändert! Bäume und Sträucher sind noch dieselben; aber die Menschen, die Menschen!"

Er ging leise weiter. An der Lindenlaube, die in der Mitte des Gartens lag, ließ er sich auf dem Boden nieder, um eine Stellung einzunehmen, die ihm erlaubte, lange auszuharren. Kaum hatte der alte Mann sich eingerichtet, als er das Rauschen eines Frauenkleides hörte.

„Selma kommt!" dachte Horn.

Es war Selma; sie betrat rasch die dunkle Laube, an deren Blütenwand der lauschende Kassierer mit dem Rücken lehnte. Drei Minuten später ließen sich die raschen Schritte eines Mannes hören.

„Hugo!" rief leise die Stimme einer Frau.

„Selma!" In diesem Augenblicke schlug es neun . . .

„Die Ungeduld, mit Dir zu sprechen, verzehrt mich. Ich glaubte schon, Du hättest mein Briefchen nicht gefunden."

„Sei überzeugt, daß ich jeden Tag nach dem Piedestale der Säule sehe . . . drei Tage forschte ich vergebens — —"

„Aha", dachte Horn, „meine Ahnung hat mich nicht getäuscht. Ein Liebespaar . . . es wird wohl alles in Erfüllung gehen."

Die Liebenden mußten sich zärtlich begrüßen, denn erst nach einer Minute sagte Selma:

„Ich hielt die äußerste Vorsicht für geboten, da man mich wie ich glaube, scharf beobachtet. Wir müssen eine andere Art des Briefwechsels einführen . . . auch Dich könnte man einmal überraschen. Doch, wir sprechen später darüber . . . jetzt muß ich einen anderen Punkt berühren . . ."

„Wie steht die Prozeßangelegenheit?" fragte rasch der Kommis

„Meinem Neffen ist die Klage zugestellt, der Prozeß hat also begonnen. Der Advokat, dem ich die Vermutung ausgesprochen, mein Bruder könne das Kapital, das ich fordere, in sein Geheimbuch eingetragen haben, meinte, es käme alles auf den Ausweis dieses Buches an. Daß man die Vorlage des Geheimbuches verweigert, habe ich Dir schon gesagt. Hugo, Du hast also wirklich die Notiz auf das letzte Blatt geschrieben?"

„Gewiß!" versicherte der Kommis.

„Wenn man nun entdeckt, daß die Handschrift nicht die meines Bruders ist?"

„Unmöglich! Der kranke, von Schmerzen geplagte Mann hat mit zitternder Hand geschrieben. Sorge Dich deshalb nicht, liebe Selma; kein Handschriftdeuter wird den wahren Charakter der Züge erkennen. Die Hauptsache ist, daß die Notiz in dem Geheimbuche steht . . . freilich, wird dies vernichtet, so mußt Du auf andere Beweise sinnen . . . Indeß, Karl wird ja schwören müssen, daß er im Geheimbuch nichts vorgefunden hat."

„Nein, einen falschen Eid schwört er nicht!" versicherte Selma.

„Und dann, Geliebte, ist unsere Zukunft begründet! Ich etabliere mich mit Deinem Vermögen, zu dem ich Dir verholfen, ein Geschäft, das bald zu den besten der Stadt zählen soll. Du bist meine verlobte Braut, und bald wirst Du meine Frau sein."

„Hugo, mich quält die Befürchtung noch, daß ein Lauscher Dich in dem Kabinette meines Bruders beobachtet hat."

„Auch diese Befürchtung laß schwinden. Horn und die beiden jüngeren Kommis brachten den ohnmächtigen Halling in das Wohnzimmer; ich trat aus der Niederlage in die Kontors, die ich leer fand. Durch die Glastür sah ich den Zug noch, der sich langsam fortbewegte. Da schoß wie ein Blitz der Gedanke in mir auf, daß ich jetzt für die Geliebte handeln könne. Auf welche Weise, wußte ich noch nicht. Ich betrat das Kabinett . . . auf dem Arbeitspulte lag das geöffnete Geheimbuch . . rasch warf ich die Zeilen auf das Papier und legte das Buch in den Eisenschrank, den ich verschloß. Die bestürzten Leute blieben lange; ich konnte über den Hof gehen und auf den Hausflur erfahren, was geschehen. Nun eilte ich die Treppe hinan in das Wohnzimmer. Halling saß zusammengebrochen auf dem Sofa. Niemand wollte ihm Hülfe leisten, das schreckliche Wort „Cholera" scheuchte alle zurück. „Bleiben Sie", sagte der zitternde Horn, „ich werde den Arzt rufen!" Und ich blieb. Halling hatte noch so viel Bewußtsein, daß er mich bitten konnte, ihm den Schlüssel zu dem Dokumentenschranke zu holen und das Geheimbuch zu verschließen. Da gewahrte ich, daß ich den kleinen Schlüssel in der Eile in der Hand behalten hatte . . . ich gab ihn dem Kranken, der ihn in seine Börse steckte. Dann verlor er die Besinnung und er brach zusammen . . . ich trug ihn auf das Bett und . . . der Arzt kam. . . ."

Weiter konnte Horn nichts verstehen, da das Paar sich von der Laube entfernte. Aber er wußte schon genug. Starr vor Entsetzen verblieb er noch zehn Minuten in seiner Stellung, dann erhob er sich und verließ den Garten, wie er ihn betreten. Sinnend erreichte er seine Wohnung.

Derselbe Abend sollte auch dem bedrängten Karl noch Glück bringen. Er suchte nach dem Schlusse des Kontors die Wohnung der Geliebten auf. Frau Bauer, in großer Erregung, öffnete ihm die Tür.

„Endlich, endlich kommen Sie!" rief sie aus.

„Mein Gott, was ist denn geschehen? Wo ist Auguste? Sie zittern ja, daß Sie kaum die Tür schließen können."

Die Witwe zog ihn in das Stübchen, wo ihn die Geliebte mit ausgebreiteten Armen empfing.

„Lies! Lies!" rief sie.

Dann holte sie ihr Taschenbuch aus dem Sekretär, dem sie ein Papier entnahm, daß sie dem jungen Manne reichte. Karl las eine Anweisung von hunderttausend Talern auf das Bankhaus Rudolphi. Der Aussteller schloß die Schrift mit den Worten:

„Ich erachte es für meine Pflicht, den braven Halling schadlos zu halten, da er allein bei dem verunglückten Unternehmen den Verlust trägt. Sollte mein Schwiegersohn Rudolphi, dem ich ernste Mahnungen erteilt, diese Anweisung nicht respektieren wollen, so verordne ich hiermit, daß sie Gültigkeit auf meinen Nachlaß habe und daß meine Tochter, die verehelichte Rudolphi, gezwungen sei, gegen den Empfang dieses Papieres, das seine Gültigkeit nie verliert, sofort zu zahlen.

Albrecht."

(Schluß folgt.)

Ein Offiziersroman vor dem Kriegsgericht.

In der Metzer Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Leutnant Bilse, den Verfasser des Romans „Aus einer kleinen Garnison", kam zur Sprache, daß der Angeklagte zweimal mit Stubenarrest vorbestraft ist. Nach Zeugnissen des Bataillonskommandeurs Fuchs ist er ein leichtsinniger Schuldenmacher, hat einen gehässigen Charakter, besitzt Neigung zum Großtun, weshalb er den Anschluß bei den Kameraden verlor. Durch einen Sturz vom Wagen ist er auf einem Auge fast erblindet und etwas gelähmt.

Die Befragung der beiden ersten Zeugen, des Apothekers Drees und des Majors Fuchs war sehr eingehend. Aus der Vernehmung geht hervor, daß der Strafantrag infolge eines Berichtes an die Division erfolgt ist, den Major Fuchs nach dem Erscheinen des Romans erstattete. Festgestellt wird vorher, daß der Angeklagte etwa 2000 Mark Schulden von seiner Leutnantszeit her in Forbach hat. Der Apotheker Drees soll über die Duellaffäre bezeugen. In dem Roman war die Behauptung aufgestellt, daß der Regimentskommandeur von Kronau, unter welcher Romanfigur sich Major Fuchs getroffen fühlt, in einem Duell geknissen und sich durch die Frau des Rittmeisters Ey aus der Affäre habe ziehen lassen. Der Zeuge Drees bekundet, daß eine solche Forderung auf Pistolen von ihm gegen den Major Fuchs wohl ergangen sei, er erklärt aber, daß der Grund bald darauf aufgeklärt worden sei und daß Major Fuchs Abbitte geleistet habe. Auf Befragen teilt dieser Zeuge mit, daß Major Fuchs wenig beliebt in Bürgerkreisen Forbachs gewesen sei, wenn man ihn auch nicht direkt geschnitten habe, so wurde er doch auch nicht eingeladen. Hierauf erscheint der Major Fuchs als Zeuge. Die Frage, ob er die Romanfigur von Kronau auf sich beziehe, beantwortet der Zeuge mit einem bestimmten Ja! Diesem Regimentskommandeur werden nun die schwersten Vorwürfe gemacht. In der Duellfrage gibt Zeuge eine im wesentlichen mit der des Vorzeugen übereinstimmende Schilderung, nur bestreitet er, daß von einer direkten Forderung überhaupt die Rede war. Sofort nach Erscheinen des Buches hat er eine ehrengerichtliche Untersuchung gegen sich beantragt, die zu seinen Gunsten ausfiel. Dem Regimentskommandeur von Kronau würde nun in dem Roman nachgesagt, daß er eingebildet und taktlos sei, daß er unfähig sei, an der Spitze eines Offizierkorps zu stehen, daß er vollständig unter dem Einfluß der Frau eines seiner Rittmeister stehe. Die äußere Erscheinung war lächerlich gemacht, es war gesagt worden, von Kronau trage stets eine Träne im Auge, die er ab und zu seinen Offizieren vor die Füße werfe. Major von Fuchs behauptet, auch diese Schilderung passe auf ihn, denn er habe ein tränendes Auge. Wenn der Zeuge auch die gegen ihn erhobenen dienstlichen Vorwürfe als unzutreffend zurückweist, so besagen seine Aussagen doch, daß die Schilderungen der skandalösen Ereignisse im Roman zumeist auf Tatsachen beruhen, nur geringe Abweichungen sind vorhanden. Leutnant Bilse hat somit in der Hauptsache nur wirkliche Vorgänge geschildert, von einer schriftstellerischen Produktion kann kaum die Rede sein.

Nach den Aussagen des Majors Fuchs haben **unter seinem Offizierkorps**
keine erfreulichen Verhältnisse geherrscht. Tatsache ist, daß ein jüngerer Offizier mit der Frau eines abwesenden älteren Kameraden einen fünfstündigen Spaziergang im Walde von abends 6 bis 11 Uhr gemacht hat. Die Frau war zu Gast in einer anderen Offiziersfamilie. Hier erhielt sie eines Tages einen Brief, den sie als eine Einladung in eine befreundete Familie ausgab. Beim Weggehen sagte sie noch ausdrücklich zu ihren Gastgebern, daß sie nicht abgeholt zu werden brauche, da sie der Mann ihrer Freundin nach Haus begleiten werde. Da sich die Heimkehr über die Gebühr verzögert, forschte man nach und fand den Brief, der von einem Leutnant herrührte und die Ueberschrift „Liebe Mieze" trug. Infolge dieses Vorfalles ist es zu einem ergebnislos verlaufenen Duell zwischen den beiden Offizieren gekommen. Die Ehe wurde geschieden. Zeuge Major Fuchs bestreitet entschieden, unter dem Einfluß der Frau eines seiner Rittmeister gestanden zu haben. Zugeben muß er aber, daß Vorgänge in bezug auf diese Dame des Regiments in der Hauptsache zutreffend sind. Die Frau Rittmeister hat im Stall nach dem Rechten gesehen; sie hat Schwadronspferde zum Reiten in der Reitbahn benützt, und trotz des Verweises hierfür ist die Benutzung wieder erfolgt. Auch das Verbot des Besuches der Offiziere in Saarbrücken ist ergangen. Der Major sagt aus, daß seine Offiziere, die nur auf eine kleine Zulage angewiesen seien, bei ihren Besuchen in Saarbrücken Schulden machten, auch erhebliche Kasinoschulden seien an der Tagesordnung gewesen. Das Verbot ist jetzt wieder aufgehoben, da wieder mehr Solidität unter den Herren herrscht. Einen seiner Leutnants bezeichnete Zeuge als verlorenen Menschen und schlechten Offizier, der eine große Ueberredungsgabe hatte, weshalb er die jüngeren Offiziere vor dem Verkehr mit diesem Offizier warnte. Im Roman war der Regimentsadjutant als starker Esser lächerlich gemacht. Der Adjutant des Majors wird von diesem als sehr starker Esser geschildert. Dem Angeklagten stellt Zeuge vor Gericht in dienstlicher Beziehung das beste Zeugnis als brauchbaren, gewandten Offizier, auf den man sich verlassen könne, außerdienstlich beurteile er ihn jedoch sehr schlecht. Aus allem geht hervor, daß der Angeklagte zweifellos bei seinen Schilderungen sich an die engen Forbacher Verhältnisse anlehnte und daß in seinen Schilderungen die Personen, die er sich zum Vorwurf nahm, unverkennbar gezeichnet wurden. Mit der Vernehmung des Majors Fuchs endete der erste Verhandlungstag. Am gestrigen Dienstag wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Vorher wurde auf Antrag des Vertreters der Anklage beschlossen, eine Frau Pauly aus Friedrichsfeld vorzuladen, die bekunden soll, daß der Angeklagte in den Schilderungen seines Romans die Absicht gehabt habe, seine Vorgesetzten zu beleidigen und Mißvergnügen unter den Kameraden zu erregen. Der Antrag der Anklagebehörde, die Vernehmung der Rittmeister des Bataillons von der Oeffentlichkeit auszuschließen, wird vom Gerichtshof abgelehnt.

Rittmeister Ey (im Roman heißt er Stark) bestreitet, daß er, einzelne Vorkommnisse ausgenommen, mit seiner Frau unfriedlich lebe. Schuhe habe er noch nicht nach ihr geworfen. Seine Frau habe Interesse für Pferde, habe sich aber nicht in Dienstgeschäfte gemischt. Sie sei 52 Jahre alt, habe kürzlich reiten gelernt und habe zu Ausfahrten im eigenen Wagen Dienstpferde gebraucht, aber wie dies üblich sei, gegen Bezahlung. Der Zeuge fühlt sich durch den Roman stark beleidigt. Ueber die Verhältnisse der jungen Herren des Bataillons bekundet Ey, daß Witte auf die übrigen einen Einfluß ausübte. Er könne sich hierüber nicht gut näher auslassen. Ueber die Duellgeschichte zwischen Major Fuchs und Dresen wisse er nichts. Ueber das Verhältnis zwischen Leutnant Witte und Frau Oberleutnant Koch gingen ehrenrührige Reden um in Forbach. Als Grund für die Ehescheidung Edler, in der Leutnant Block eine Rolle spielte, werde Ehebruch vermutet. Bilse habe viele Kraftstellen frei erfunden, so auch die Schilderung des Auftretens der Frau Rittmeister Ey im Stalle. Er begreife nicht, wie Bilse dazu gekommen sei, ihn und seine Frau so anzugreifen, da sie früher gut miteinander gestanden hätten. Der Zeuge vermutet, daß Rittmeister Bandel dabei gewirkt habe, weil die Eheleute Ey mit Major Fuchs intimer verkehrten als Bandel. Daß seine Frau ihn einmal aus dem Kasino abgeholt und Lüdrian genannt habe, kann der Zeuge nicht ableugnen. Er sei aber vielleicht nur im Scherz so genannt worden. Die Behauptung, Bilse sei von dem Oberst von Dewall aufgefordert worden, seinen Abschied zu nehmen, bestreitet der Angeklagte in dieser Form ganz entschieden. Er habe keinen Grund zu Besorgnissen gehabt. Er habe eine ehrengerichtliche Angelegenheit nicht zu fürchten gehabt und ginge freiwillig ab, weil er dienstunfähig war.

Es kommt nunmehr auf Antrag des Anklagevertreters das Kriegsgerichtsurteil gegen Bilse zur Verlesung, nachdem Angeklagter in erster Instanz freigesprochen, vor dem Oberkriegsgericht aber zu acht Tagen Stubenarrest verurteilt wurde. Ueber die Verlesung weiterer Schriftsachen aus den Prozeßakten entscheidet das Gericht ablehnend, da deren Inhalt unerheblich sei.

Zeuge Rittmeister Bandel (im Roman König) bezeugt, daß er mit Bilse gut befreundet war, jedoch keinen Einfluß bei der Herstellung des Buches geltend gemacht hätte. Bilse sei einer von denjenigen, die nie ein böses Wort über die anderen gesprochen hätten. Er machte ihn darauf aufmerksam, daß das Buch Mißverständnisse hervorrufen könnte, doch glaube Zeuge nicht, daß Bilse Beleidigungsabsichten mit dem Buch hatte. Auf Befragen betr. die Duellaffäre Fuchs, erzählt Zeuge Bandel, daß Frau Ey unter Thränen erklärt habe, sie müßte die Sache wieder in Ordnung bringen. Sie könne nicht zugeben, daß ein verheirateter Mann totgeschossen würde. Der Apotheker Dreese ist als sehr guter Schütze bekannt. Frau Rittmeister Ey ritt täglich Dienstpferde mit Wissen des Kommandeurs. Ein im Stall hängender Damensattel gab einem Obersten aus Straßburg Anlaß zu Bemerkungen. Zeuge ist seit Januar vom Dienst suspendiert wegen eines gegen ihn schwebenden gerichtlichen Verfahrens in Bezug auf Verwaltung des Kasinos. Er bestätigt auch die Wahrheit des im Roman erwähnten Pumpversuches von Kasinogeldern durch Leutnant Witte und andere. Verschiedene unerhörte Szenen im Roman stimmen überein mit Forbacher Stadtgesprächen. Daß Oberleutnant Habenichts nachmittags nicht gern Dienste tat, bestätigt Zeuge. Er hatte ein Verhältnis mit einer Kellnerin und tanzte mit vorgedrückten Knien in unsittlicher Weise.

Rittmeister Haegele (im Roman Hagemann) sagt aus, Frau Ey habe die Pferde in einer Art benutzt, die Zeuge für nicht zulässig halte. Wenn es heißt, Herr Rittmeister Ey sei einem guten Trunke nicht abhold, so trifft dieses vollständig zu. Daß Fischer und Koch verschuldet sind, war bekannt. Frau Ey holte ihren Mann aus dem Kasino ab. Leutnant Habenichts hatte viel Verkehr mit Mädchen. Die Offiziere, auch der Kommandeur verkehrten beim Kreisdirektor und bei Adt; früher auch bei Dreese. Der Angeklagte hat sich im Verkehr mit mir stets liebenswürdig und korrekt benommen. Seinen Roman schrieb er wohl, um eine Kritik an den bestehenden Verhältnissen zu üben und die erwähnten Personen lächerlich zu machen.

Der Verhandlungsführer verliest ein kriegsgerichtliches Urteil gegen Bandel, das eine Parallele im Roman findet. Er wurde von der Anklage des Betrugs bei der Kasino-Verwaltung freigesprochen unter Anerkennung seiner guten Verdienste für das Kasino. Leutnant Witte hatte die Anklage veranlaßt, die Zeugen vermuten, weil er ihm die Anleihe nicht bewilligte. Der Verteidiger konstatiert, daß der Angeklagte Bilse nach seiner Uebernahme ins Bataillon auf ein Jahr in den Ehrenrat gewählt wurde.

Darauf wurde für die Vernehmung der Zeugen Witte und Koch die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit und der militärischen Interessen ausgeschlossen.

Nach Vernehmung der Zeugen Witte und Koch wurde die Verhandlung um 2 Uhr geschlossen und auf Mittwoch früh 9 Uhr vertagt.

*

Die „Magdeb. Zeitung" wird von „zuständiger Seite", wie sie schreibt, um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht:

Der Vater jenes Leutnants Bilse, der jetzt vor dem Kriegsgericht in Metz steht, ist Mittelschullehrer an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal in Thüringen. Mit der Leitung der Anstalt hat er garnichts zu tun, ebensowenig ist er Teilhaber an ihr. Wie diese irreführenden, für den Direktor und Besitzer der Schnepfenthaler Anstalt höchst fatalen Angaben von Metz aus in die Welt hinaus telegraphiert werden konnten, ist kaum zu begreifen. Schnepfenthal ist seit seiner Gründung, 1784, im Besitze der Salzmann-Ausfeldschen Familie gewesen und wird es, so Gott will, noch lange bleiben. Wer aber weiß, wie viele tüchtige, hervorragende deutsche Offiziere dort Erziehung und Ausbildung genossen haben, wird begreifen, wie schmerzlich man in den Kreisen der Anstalt das Vorkommnis in der kleinen reichsländischen Garnison empfunden hat. — Die Berichtigung klingt sonderbar. Was hat sie denn mit des Leutnants Bilse Roman zu tun? Bis jetzt hat der Prozeß nichts ergeben, was ihn als einen unehrenwerten Charakter erscheinen ließe. Die „Berichtigung" aber bricht von vornherein den Stab über ihn.

Deutschland.

Vom Kaiserhofe. Der Kaiser, dessen Befinden nach der leichten Halsoperation sich stetig bessert, hörte am Dienstag Marinevorträge.

Prinzessin Alice von Großbritannien, die Schwester des Herzogs von Koburg-Gotha, hat sich mit dem 1874 geborenen und in englischen Militärdiensten stehenden Fürsten Alexander von Teck verlobt. Die Prinzessin steht im 21. Lebensjahre. Vor einigen Monaten war das falsche Gerücht verbreitet, sie werde die Gemahlin des deutschen Kronprinzen werden.

Der Beirat für Arbeiterstatistik ist im statistischen Amte zu Berlin zu einer Sitzung zusammengetreten. Wie die „Voss. Ztg." mitteilen kann, werden diesmal die Erhebungen betr. die Arbeitszeiten im Fleischergewerbe, im Fuhrwerksgewerbe und in Kontoren, sowie die gutachtlichen Aeußerungen über die Arbeitslosenversicherung besprochen.

Die Großindustrie im Herrenhaus. Anstelle des verstorbenen Großindustriellen Krupp und Stumm hat der Kaiser, wie das „Berl. Tagebl." hört, wiederum 2 Großindustrielle aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet als Mitglieder in das Herrenhaus berufen.

Die Kommission zur Vorbereitung der Reform des Strafprozesses hat ihre unterbrochenen Sitzungen im Reichsjustizamte wieder aufgenommen. Die Kommission besteht seit Ende 1902 und hat seitdem mit mehrfachen Unterbrechungen getagt. Zuletzt war sie Anfangs Oktober zusammen. Ein Abschluß ihrer Arbeiten ist noch nicht abzusehen.

Der kleine Kreuzer „Gazelle" und das Kanonenboot „Panther" sind auf Ersuchen des deutschen Konsuls in Puerto Plata von St. Thomas nach der dominikanischen Republik abgegangen, um die durch die dortige Revolution bedrohten deutschen Interessen wahrzunehmen.

Die Beseitigung der Abgabenfreiheit für Schiffahrt auf Rhein und Elbe soll auf Betreiben landwirtschaftlicher Interessenten, wie die „Königsberger Nat.-Ztg." erfahren haben will, beabsichtigt sein. Ein entsprechender Plan soll in den Ministerien allen Ernstes erörtert werden. Man will, um den Artikel 54 der Verfassung zu umgehen, die großen Ströme nicht als natürliche, sondern wegen der Bauten und Regulierungen als künstliche Wasserstraßen bezeichnen und hofft, die internationalen Konventionen bei Handelsverträgen mit Oesterreich, der Schweiz und Belgien entsprechend ändern zu können.

Dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Braun, der bei den letzten Reichstagswahlen für den Wahlkreis Frankfurt a. O.-Lebus gewählt worden war, ist auf der sozialdemokratischen Konferenz seines Wahlkreises volles Vertrauen ausgesprochen und sein Verhalten auf dem Dresdener Parteitage als durchaus korrekt erklärt worden.

Das Ermittelungsverfahren in Sachen der Königsberger Geheimbündelei wird eifrig fortgesetzt. Es handelt sich bekanntlich um die Einschmuggelung revolutionärer Schriften seitens sozialdemokratischer Vertrauensmänner nach Rußland. Ueber den Hauptangeklagten Braun ist die Briefsperre verhängt worden, so daß alle an ihn gerichteten Briefe erst der Staatsanwaltschaft zugestellt werden müssen.

Die Landtagswahlen. Ueber die Ergebnisse der Wahlen zum Abgeordnetenhause sollen auf Anordnung des Ministers des Innern statistische Erhebungen vorgenommen werden. Bei den letzten Wahlen sollen vereinzelte Fälle vorgekommen sein, in denen die Inanspruchnahme der Wahlvorsteher die Eintragung der Parteistellung der Wahlmannskandidaten, als Mittel zu Wahlbeeinflussungen gedeutet worden sind. Der Minister läßt deshalb schon vor den Wahlen auf den lediglich statistischen Zweck der Ermittelungen hinweisen. In den meisten Berliner Gewerkschaften sind Beschlüsse gefaßt worden, am Wahltage, den 12. November, nur bis mittags zu arbeiten und den Nachmittag zur Wahl und zur Agitation für die sozialdemokratische Partei zu verwenden.

Wahlschüsselei oder — Wahlmanöver. Dem sozialdemokratischen Berliner „Vorwärts" flattert, gerade wieder zur rechten Zeit, um die deutschen Landtagswähler zu verärgern, ein Dokument auf den Tisch, über das er wie folgt berichtet: Ein krasses Kulturdokument bildet ein uns vorliegender Zettel, auf dem zu lesen ist:

> Der Arbeiter ..... hat bei mir vom 12. Mai 03 bis zum 17. Juni 03 in Arbeit gestanden
>
> Ich bin mit seinen Leistungen sehr zufrieden gewesen, mußte ihn aber entlassen, da er sozialdemokratisch (mit großem S!) gewählt hat.
>
> Behrensdorf, den 17. Juni 03.
>
> v. Tresckow.

Zwei blaue Stempel verschönen noch dies Zeugnis: 1.: v. Treskow Behrensdorf, Post Glienicke, Kreis Beeskow." 2.: „Gemeindevorstand zu Behrensdorf, Kreis Beeskow-Storkow."

Das famose Zeugnis widerspricht zunächst der Gewerbe-Ordnung, dessen § 113 den Inhalt der Zeugnisse auf die Art und Dauer der Beschäftigung einschränkt. Nur wenn die Arbeiter es verlangen, kann das Zeugnis auf Angaben über Führung und Leistungen ausgedehnt werden. Ohne Einverständnis des Arbeitgebers durfte der Arbeitgeber v. Tresckow den Entlassungsgrund nicht vermerken. Der Arbeiter kann also gegen Herrn v. Tresckow auf Entfernung des Vermerks klagen, der einen Boykott des Arbeiters bedeutet. So ist das Zeugnis vom Standpunkt der Gewerbe-Ordnung zu bewerten. Noch wichtiger aber ist das Dokument als Beweis eines ländlichen Wahlterrorismus, der sich sogar in der unmittelbaren Nähe von Berlin in einer Weise hervorwagt, daß selbst in Puttkamerun es nicht schlimmer sein kann. Am 16. Juni waren die Reichstagswahlen, am 17. Juni wird der Arbeiter entlassen, weil er sozialdemokratisch gewählt hat. Ein Verfahren, dessen Kritik aufgespart werden kann, bis Herr v. Tresckow, der hoffentlich nicht auch Wahlvorsteher gewesen ist, die Frage beantwortet: Wie konnte Herr v. Tresckow wissen, wem der Arbeiter in der geheimen Wahl seine Stimme gegeben hat? — Wenn der „Vorwärts" Recht hat, dann muß man mit ihm entrüstet sein; aber der Verdacht liegt doch sehr nahe, daß es sich hier um ein Wahlmanöver handelt. Also abwarten, ehe ein Urteil gefällt wird.

Die Unruhen in Südafrika. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika meldet unterm 10. Nov. aus Windhoek: Vom Kriegsschauplatze liegen noch immer keine wichtigen Nachrichten vor. Dort ist jetzt der Bezirkshauptmann von Burgsdorff mit 150 Reitern eingetroffen; Hauptmann von Fiedler mit 180 Reitern und vier Geschützen ist im Anmarsch. Die Bethanier sind treu. Ueber die Haltung der Feldschuhträger ist hier nichts bekannt. — Die „Daily Mail" meldet aus Kapstadt: Offiziell wird berichtet, daß einige Abteilungen Bondelszwarts den Oranjefluß überschritten haben und Farmern in der Kapkolonie Vieh stehlen. Ein Scharmützel zwischen ihnen und einer Patrouille berittener Kappolizei hat stattgefunden. Die Bondelszwarts zogen sich schließlich unter Zurücklassung eines Toten zurück. Sie sollen aus Hunger Vieh stehlen. Man befürchtet, die Bondelszwarts werden sich an den gefangenen Engländern rächen. Die Kappolizei an der Grenze ist jetzt allen Eventualitäten gewachsen und Verstärkungen werden für den Notfall bereit gehalten.

Die bajuvarischen Kraftbauern. In der „Voss. Zeitg." lesen wir: Der bayerische Bauernbund ist eine gar eigene Gesellschaft. In Würzburg war er am Sonntag beisammen, und gar kräftiglich hat er geredet. Der Vorsitzende Memminger sprach bei der Eröffnung die Erwartung aus, daß keine „Spitzel aus dem Norden" zugegen seien; im vorigen Jahre sei ein preußischer Hauptmann anwesend gewesen — gemeint ist Dr. Diederich Hahn, der Vorsitzende des Bundes der Landwirte — und dieser habe ihm, Memminger, eine fünf Monate dauernde Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung an den Hals gehängt; sollte ein solches „Individuum" sich eingeschlichen haben, so möchte es sich hurtig davon machen. Ueber den weiteren Verlauf des Bauerntages meldet uns eine Würzburger Zuschrift: Der Bauernbund will sich nur noch auf den Landtag verlassen, dem slawisch durchseuchten Berlin aber fernbleiben. Von Interesse war eine Aeußerung des Dr. Gaech, unter den liberalen Abgeordneten im Landtage nahe sich eine Verständigung an. Einige seien direkt Agrarier und sogar der Abgeordnete Casselmann habe sich bekehren lassen. Beschlossen wurde, daß die Abgeordneten des Bauernbundes gegen den Donau-Main-Kanal stimmen. „Selbst wenn die Idee von Prinzen stammt", erklärte der Abgeordnete Schunk, „lehnen wir sie ab."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Halali! Im ungarischen Abgeordnetenhause sind die friedlichen Tage schon wieder vorüber. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Tisza genügten der Kossuthpartei so wenig, daß sie die Fortsetzung der Obstruktion ankündigten. Der Ministerpräsident schreckt vor der neuesten Wandlung der Dinge aber keineswegs zurück, sondern ist entschlossen, den Kampf aufzunehmen und durchzufechten. Man wird also schon in den nächsten Tagen von bewegten parlamentarischen Sitzungen in Budapest zu hören bekommen.

Italien.

Ein königlicher Geburtstag. König Viktor Emanuel von Italien vollendet am heutigen Mittwoch sein 34. Lebensjahr.

Die italienische Regierung beabsichtigt, mehrere Botschafterposten mit neuen Männern zu besetzen, wobei der Grundsatz maßgebend sein soll, daß die Botschafter nicht mehr Militärs, sondern geschulte Diplomaten zu sein haben. So soll Graf Nigra aus Wien und auch der bisherige Vertreter aus Petersburg abberufen werden. Die letztere Maßnahme steht natürlich mit der Absage des Zarenbesuches in Zusammenhange; um sie möglichst unauffällig erscheinen zu lassen, greift man zu dem Hülfsmittel einer allgemeinen Veränderung in der Besetzung der Botschafterposten.

Der Selbstmord des italienischen Finanzministers Rosano hält in Italien fortgesetzt die Gemüter in Erregung. Dem gegenwärtigen Ministerpräsidenten wird ein schwerer Vorwurf daraus gemacht, daß er Rosano mit dem Finanzportefeuille betraute, obwohl er nach seiner Kenntnis der Dinge den Skandal voraussehen mußte. Ministerpräsident Giolitti läßt die in mehreren italienischen Blättern erhobene Behauptung, der Selbstmord des Finanzministers Rosano werde den Rücktritt des gesamten Kabinetts zur Folge haben, dementieren.

Briefe des verstorbenen Finanzministers. Der Ministerpräses Giolitti erhielt der „Agenzia Stefani" zufolge in der vergangenen Nacht zwei Briefe des verstorbenen Finanzministers Rosano. In dem einen bittet er Giolitti, dem Könige sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten. In dem zweiten teilt er mit, daß er unschuldig aus dem Leben scheide; alle gegen ihn erhobenen Anschuldigungen seien falsch. Er sterbe mit Grüßen an seine Ministerkollegen und den besten Wünschen für Giolitti und dessen Familie.

Orient.

Strafbare Verleumdung. Dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien sind neuerdings, gerade so wie dem Könige Peter von Serbien, Abdankungspläne nachgesagt worden. Auch hat man wieder von einer Verschwörung gegen den Fürsten Ferdinand zu hören bekommen. Von Sofia aus werden diese Gerüchte für absolut grundlos erklärt. Gegen diejenigen serbischen Blätter, welche die Gerüchte von der bevorstehenden Abdankung des Königs Peter gebracht hatten, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Der zögernde Sultan. Eine Entscheidung der türkischen Regierung zur österreich-ungarisch-russischen Reform-Note liegt noch immer nicht vor. Bislang hat auch die Geduld der Mächte vorgehalten, sodaß von ihrer Seite weitere Schritte nicht getan sind. Sollte der Sultan noch länger zögern, dann stände ihm allerdings eine energische Zurechtweisung bevor.

Rußland.

Unterdrückung der Kriegshetze. Russische Blätter melden aus Wladiwostock, die japanische Regierung habe Maßregeln ergriffen, welche die Kriegshetze zu unterdrücken bestimmt sind. Das ist vernünftig. Japan dürfte bereits erkannt haben, daß es mit der englischen Freundschaft eine Schlange am Busen nährt. Denn englische Einflüsse und Machenschaften waren und sind es, die Japan zu einem Kriege gegen Rußland drängen wollten.

Frankreich.

Botschafterwechsel. Der russische Botschafter in Rom, Nelidow, dem die Absage des Zarenbesuches zur Last gelegt worden ist, soll der Nachfolger des Botschafters Urussow in Paris werden. Urussow wird nach Rom gehen. Es ist, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, in dieser Versetzung kein Akt der Umstände zu erblicken, sie entspricht vielmehr einem wiederholt geäußerten Wunsche des Grafen Urussow, der sich nach Rom sehnte, weil er das Pariser Klima nicht vertragen konnte.

Spanien.

Kriegszustand. In Santander in Spanien ist der Kriegszustand erklärt worden. Nach den Gemeinderatswahlen war es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Republikanern und Gläubigen gekommen, wobei es mehrere Tote und mehrere Verwundete gab. Man hatte versucht, das Karmeliterkloster in Brand zu stecken.

Ueber die Unruhen in Santander wird gemeldet: Das über den Tod des erschossenen Knaben erregte Volk plünderte die Waffenläden, zog mit den erbeuteten Waffen und unter den Rufen: „Nieder mit den Mönchen, nieder mit dem Mörder!" nach dem Jesuitenkolleg, von wo der Schuß ausgegangen zu sein scheint, sowie nach dem Passionistenkloster, dessen Tore mit Petroleum begossen und angezündet wurden. Die Gendarmerie eilte herbei, um den Brand zu löschen, wurde aber mit Steinen beworfen. Man wechselte Schüsse, wobei ein Mönch verwundet wurde. Die wütende Volksmenge zog dann zum Karmeliterkloster. Bei der Brücke kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Klerikalen und Republikanern. Man zählte 1 Toten und 20 Verwundeten. Die Truppen patrouillierten in den Straßen, sie erhalten, da sie der Lage nicht gewachsen sind, Verstärkungen. Seit dem frühen Morgen durchzogen gestern dichte Massen, Drohrufe ausstoßend, die Straßen und forderten die Ladenbesitzer auf, ihre Läden zu schließen. Das Jesuitenkolleg wurde mit Steinen beworfen, sowie das Vereinslokal der katholischen Arbeiter angezündet. Die Gendarmerie gab schließlich den Befehl zum Feuern, wobei ein Kind, zwei Frauen und 4 Männer getötet wurden. Es spielten sich wahrhafte Schreckensszenen ab. Der Kriegszustand mußte über die Stadt verhängt werden. Die Zusammenstöße dauern noch fort. — In Santander dauern die Unruhen fort; eine Truppenabteilung bewacht die Niederlassung der Jesuiten und mehrere Klöster. In der vergangenen Nacht ist ein Regiment zur Verstärkung der Garnison eingetroffen.

England.

Kolonialkrieg. Ohne Kolonialkriege kann England nicht sein. Augenblicklich kämpfen englische Truppen im Hinterlande von Aden gegen die Kutebis, denen schwere Verluste beigebracht worden sein sollen. Auch auf britischer Seite hat es eine Anzahl Verwundeter gegeben. Bei der Praxis der englischen Kriegsberichterstattung hat man nach diesem Zugeständnis sogar mit einem recht erheblichen englischen Verlust zu rechnen. — Aus der Guildhallrede des englischen Premierministers Balfour am Lordmayor-Tage interessieren insbesondere die den Balkan und Ostasien betreffenden Auslassungen. Es verdient festgenagelt zu werden, daß trotz der unzähligen Alarmnachrichten Londoner Blätter Lord Balfour die Lage in Ostasien als eine durchaus friedliche bezeichnete. Weniger Bedeutung können wir der Erklärung beilegen, daß die Lage auf dem Balkan noch immer eine sehr schwierige sei. Nachdem feststeht, daß alle Signatarmächte des Berliner Vertrages den Mürzsteger Reformforderungen zugestimmt haben, kann deren Annahme durch die Türkei doch nur noch eine Frage der Zeit sein. Die Pforte schriebe sich selbst ihr Todesurteil, wollte sie jenen Forderungen gegenüber bei ihrer Weigerung beharren. Das Spiel ist des Sultans Lust, er hat es damit allemal nicht nach dem probaten Rezept: Zeit gewonnen, alles gewonnen.

Witten und Umgegend.

Witten, 11. November.

E. — Die am 15. cr. in Witten, Hotel Voß, beginnende Marineausstellung des Deutschen Flotten-Vereins schreitet in ihrem Aufbau rüstig vorwärts. Ganz wunderbare Bauten entstehen unter den geübten Händen der Seeleute, überall herrscht lebhaftes Treiben. Hier werden nautische Instrumente ausgepackt, dort werden von kräftigen Armen Maschinengewehre transportiert, ein dritter packt eine Unzahl von Flaggen und Wimpeln aus, die zu Dekorationszwecken dienen sollen, wieder ein anderer „zurrt" Hängematten auf oder beschäftigt sich mit der Einrichtung eines Schiffslazaretts. Jedenfalls wird man sich auf ganz besondere Ueberraschungen gefaßt machen müssen, konnte man doch gestern sogar das Tuten eines Nebelhorns vernehmen.

E. — Die diese Woche im Kaiser-Panorama, Hauptstraße 12, ausgestellte Serie, welche sich eines recht regen Zuspruchs erfreut, dient vor allen anderen als ganz außerordentlich interessant bezeichnet zu werden. Palästina ist es, welches sich dem Auge des Beschauers darbietet. Ansichten der Städte und Ortschaften Haifa, Jaffa, Bethlehem, Nazareth, Jericho, Bethanien, Nablus, Sichem, Ramleh, Tiberias wechseln mit solchen von der Geburtsstätte Christi, dem Haus der Maria und Martha, dem Jakobsbrunnen, der Josefsgrube 2c. ab, alles Stätten der biblischen Geschichte, die jeden gläubigen Christen mit Ehrfurcht erfüllen müssen. Die hochinteressanten Aufnahmen aus diesem jetzt leider im Verfall begriffenen höchst bedeutungsvollen Lande sich anzusehen, sei jedem empfohlen; eine derartig günstige Gelegenheit, solche naturwahre Bilder dieses Stückes Erde zu sehen, dürfte so bald nicht wiederkehren.

E — Heilsarmee. Adjutant Müller hält Donnerstag, 12. November, abends, im Lokale Wiesenstraße 2, einen Vortrag über das Thema: „Eine Stimme aus der Hölle." Solo und Duetts mit Musikbegleitung sind vorgesehen. Siehe Inserat.

z. — Das Messer spielte gestern Abend wieder eine leidige Rolle. In der Brune'schen Wirtschaft in der Hauptstraße kam es zwischen Schirmhändlern und einigen Gästen zum Wortwechsel, welcher in eine große Schlägerei ausartete. Dierbei erhielt der Wirt Fritz Kling von der Hauptstraße außer mehreren Messerstichen einen lebensgefährlichen Stich in den Leib. Infolge des starken Blutverlustes ordnete der in der Nähe wohnende Herr Dr. Broer die sofortige Ueberführung des Kling in das Diakonissenhaus an. Die drei Haupthelden wurden heute Morgen verhaftet. Bei denselben wurde noch ein Hammer, mit welchem sie dreingeschlagen hatten, vorgefunden. Ebenso hatten sie in der Gaststube ihre Demolierungswut ausgelassen, sodaß der Kampfplatz mit zerschlagenen Gläsern und Stühlen übersät war.

h. — Ein trauriger Unglücksfall trug sich in der Familie des Fuhrmanns Fischer in der Rosenstraße zu. Das noch nicht 1½ Jahre alte Söhnchen sollte von der Mutter gebadet werden. Zu diesem Zwecke stellte sie eine mit heißem Wasser angefüllte Wanne auf den Boden. Während sie von draußen kaltes Wasser herbeiholte, kroch der Knabe an die Wanne und stürzte mit dem Kopfe in das heiße Wasser. Das Kind wurde sofort in das Diakonissenhaus gebracht, woselbst es aber bald achher seinem qualvollen Leiden erlag.

t — Gar zu mühselig dünkte es einem Anwohner der Oberstraße, seine Abwässer herunter zu tragen. Er wählte daher den weit bequemeren Weg, sie durchs Fenster auf die Straße zu schütten, unbekümmert darum, ob die Passanten vom Kopf bis zum Fuß mit dem schmutzigen Wasser begossen wurden. Da er auf frischer Tat ertappt wurde, so wird ihm für seine zwar schon ältere Erfindung ein Patent erteilt werden.

y. — Der Agent, frühere Kellner Jos. Brehler, welcher dem Wirte H. auf der Hauptstraße eine größere Geldsumme veruntreute, ist jetzt dem Untersuchungsgefängnis in Bochum zugeführt worden. B. war seitens des Gerichts auch als Nachlaßpfleger des seiner Zeit auf der Wittener Hütte so jäh ums Leben gekommenen Arbeiters Spichalla bestellt. Er mußte somit auch die Mieten des Hauses Wilhelmstraße 15 einziehen. Auch diese in Höhe von über 600 Mark unterschlug er, um die Reise übers große Wasser anzutreten.

a. — Einen ungetreuen Arbeiter hatte ein Werk auf dem Bruch. Derselbe wurde gestern Morgen in aller Frühe dabei abgefaßt, wie er einen gefüllten Sack mit Kohlen von dem Fabrikplatze nach Hause schleppte.

d — Wie ein Rabe stahl der Arbeiter Eduard K. Er hatte einen Lagerkeller in Verwaltung und wußte sich dieses dazu zu nutze zu machen, daß er nach und nach alles brauchbare Metall, welches er in Verwahr nehmen sollte, zum Schrotthändler brachte. Um die Diebstähle zu verbergen, wußte er sich geschickt einen falschen Namen zuzulegen, sodaß man gegen ihn keinen Argwohn schöpfte. Endlich wurde er jedoch entlarvt und half ihm sein hartnäckiges Leugnen nichts, da er von den Ankäufern wiedererkannt wurde.

p **Annen**, 7. Nov. Der Hörer Heinrich Küper von Annen war von dem Schöffengericht Witten wegen öffentlicher Beleidigung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Vor längerer Zeit wurde Küper wegen Jagdvergehens angeklagt. In dem betreffenden Prozesse trat der Revierförster Ritter gegen Küper als Zeuge auf. Seit dieser Zeit war Küper dem Förster nicht freundlich gesinnt. Am 28. Mai d. J. traf Küper mit mehreren Arbeitskollegen den Förster im Walde an. Sofort rief er: „Du Meineidslump, da steht der Lappes, der grüne Meineidslump!" Am folgenden Tage wiederholte an derselben Stelle des Waldes Küper die schwer beleidigenden Aeußerungen. Am 11. Juni nahm Ritter den Revierförster Driesen und den Wachtmeister Dümmel mit zu der Stelle, die Küper auf dem Heimwege von der Schicht passieren mußte. Ritter trat aus dem Walde hervor, während die anderen Herren sich versteckt hielten. Kaum wurde Küper des Försters ansichtig, als aus seinem Munde ein Schwall von Beleidigungen, wie „gräuner Meineidslümmel", „Meineidslump" 2c. hervorkamen. Gegen das Urteil legte Küper Berufung ein, indem er erklärte, daß die von dem Schöffengerichte vernommenen Zeugen, weil sie scharf angefahren wurden, befangen in ihren Aussagen waren. Die beleidigenden Aeußerungen wollte er auf Vorkommnisse bei der Reichstagswahl bezogen haben. Eindringlich mahnte ihn der Vorsitzende der Bochumer Strafkammer, die völlig aussichtslose Berufung zurückzunehmen. Küper aber bestand steif auf die Vernehmung der früheren Zeugen, die verweigert wurde. Der Verteidiger des Küper legten die Verteidigung nieder. Das Gericht verwarf die Berufung. Die Beschimpfung sei eine gemeine, weil sie dem Förster jede bürgerliche Ehre abspreche. Bei der milden Strafe des Schöffengerichts bedauerte das Gericht, daß die Amtsanwaltschaft nicht Berufung eingelegt habe.

* **Herbede**, 9. Nov. An der Volksschule in Westherbede sind schon seit einiger Zeit drei Klassen eingerichtet, in welcher drei Lehrer unterrichten. Es fehlt aber ein drittes Klassenzimmer, dessen Mangel sich immer mehr fühlbar macht. Die Vertretungen der Schulgemeinde haben deshalb beschlossen, an dem vorhandenen Schulgebäude einen Anbau zu errichten. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange. — Der Hauptlehrer Herr Werth in Westherbede ist von Königlicher Regierung zum Mitgliede des Schulvorstandes der evangelischen Schulgemeinde hierselbst ernannt worden, desgleichen der Lehrer Plaßmann zum ständigen Mitgliede des Schulvorstandes der hiesigen katholischen Schulgemeinde. Herr Plaßmann war bereits Mitglied des Schulvorstandes, weshalb an seiner Stelle ein anderer Hausvater zum wechselnden Schulvorstandsmitgliede zu wählen sein wird. — Herr Brauereibesitzer Brinkmann hierselbst hat unserer evangelischen Kirchengemeinde ein Gemeindehaus nebst Grund und Boden zum Geschenk gemacht. Das Haus, welches die Bezeichnung Helenenstift erhalten soll, wird nach einem von Herrn Architekt Däche in Witten entworfenen Plane gebaut und soll außer einem Konfirmandensaal ein Zimmer für den Jünglingsverein, einen Versammlungsraum für den Jungfrauen-, Frauen-Missionsverein und Wohnräume für die Gemeindeschwestern erhalten. Der Bauplatz liegt an der neuen Straße Ostherbede-Vormholz, welche im kommenden Jahre ausgebaut wird, und ist von allen Teilen des Kirchspiels aus bequem zu erreichen.

* **Vormholz**, 7. Nov. Der Plan, für unsere Gemeinde eine zweite zweiklassige Schule zu bauen, wird wahrscheinlich noch eine Abänderung erfahren. Die Befürchtung, die Zahl der Schüler werde sich so vergrößern, daß man noch eine 3. Lehrkraft anstellen müsse, hat sich nicht verwirklicht, sondern die Schülerzahl ist im Gegenteil von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Diese Tatsache wird die Vertretungen der Schulgemeinde wohl nötigen, ihren bezüglichen Beschluß umzuändern und nur eine einklassige Schule zu bauen oder den Bau vorläufig ganz zu unterlassen. Bekanntlich hat unsere Schule vier Unterrichtsklassen, es sind aber nur drei Klassenräume vorhanden; zur Herstellung eines vierten Klassenraumes liegt also ein Bedürfnis vor, dagegen erübrigt sich die Anstellung einer fünften Lehrkraft und folglich auch die Schaffung einer fünften Schulklasse, da im ganzen nur 245 Schüler vorhanden sind und die Aussicht, daß die Schülerzahl sich in nächster Zeit vergrößern werde, nicht besteht.

* **Durchholz**, 7. Nov. Der Hauptlehrer Herr Wagener hierselbst ist von Königlicher Regierung zum ständigen Mitgliede des Schulvorstandes unserer Schulgemeinde ernannt worden.

Telegramme.

Berlin, 11. Nov. Das Tageblatt meldet aus Kiel: Das Hochseetorpedoboot S. 99 ist gestern in der Flensburger Außenförde gestrandet. Es konnte nach mehrtägigem Festsitzen wieder flott gemacht werden.

Berlin, 11. Nov. Der Lokalanzeiger meldet aus Hamburg: Zwei Schiffsjungen führten auf einem Fahrzeug scherzweise einen Ringkampf auf, fielen dabei über Bord und ertranken.

Berlin, 11. Nov. Aus Madrid wird berichtet: In Santander wurden aus einem katholischen Vereinslokal die Möbel auf die Straße geschleppt und angezündet. Bei einem Zusammenstoß mit Gendarmen wurde eine Anzahl Personen getötet. Die Erregung dauert fort.

Madrid, 11. Nov. Nach Mitteilung des Präfekten von Huelon beträgt die Zahl der ausständigen Minenarbeiter in Rio Tinto 7000. Die Ausständigen versuchten vielfach, Arbeitswillige an der Arbeit zu hindern und ferner einen Eisenbahnzug aufzuhalten und einen Aufbewahrungsort für Schwefelsäure in Brand zu stecken. Der Präfekt von Huelon begab sich mit 200 Gendarmen nach Rio Tinto.

Kapstadt, 11. Nov. Reuter. Eine Abteilung aufrührerischer Hottentotten überschritt bei Pamensdrecht den Oranjefluß, wurde aber von der Kappolizei zurückgetrieben.

Washington, 11. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger in Santo Domingo telegraphierte, daß ein der amerikanischen Regierung gehöriges Schiff die Stadt Pedro de Macoris beschossen und teilweise zerstört habe. — Ein Telegramm aus San Domingo meldet, daß die Aufständischen die Stadt am 7. d. Mts. beschossen hätten, ohne derselben Schaden zuzufügen. Der Kommandant verlangte die Uebergabe der Stadt, die ihm jedoch verweigert wurde. Die Feindseligkeiten wurden wieder aufgenommen.

Bar Geld!

Die Ziehung der beliebten **Straßburger Lotterie** findet sicher am Samstag, den 14. November, statt. **Kleine Losanzahl.** 1200 Gewinne i. W. vor 39 000 Mk. Hauptgewinn 10 000 Mark. In **bar Geld** werden die 1130 letzten Gewinne mit 90% und die 31 ersten Gewinne mit 75% garantiert. Original-Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., empfiehlt und versendet prompt **C. L. Krüger.**

Fritz Schulze-Altendorf
Johanna Schulze-Altendorf
geb. Haselbach
Vermählte.
Dortmund, Witten,
10. November 1903.

In der
Kleinkinderschule
am **Diakonissenhaus** finden Kinder im Winterhalbjahr nur noch bis zum 15. November Aufnahme.
14077) **Die Direktion.**

Bekanntmachung.

Gegen solche Wirte, die gewohnheitsmäßig **geistige Getränke, insbesondere Branntwein auf Borg** in einer die Völlerei befördernden Weise verabfolgen, wird gemäß §§ 53 und 33, Absatz 2, Ziffer 1 der Reichsgewerbe-Ordnung das Konzessionsentziehungsverfahren eingeleitet werden.

Es wird daher vor einer derartigen Handlungsweise hiermit gewarnt.

Witten, den 7. November 1903.
Die Polizei-Verwaltung:
Dr. Haarmann.

Bekanntmachung.

In Zwangsvollstreckungssachen **verkaufe** ich am **Donnerstag, den 12. November curr.**, mittags 12½ Uhr, im Hemfoth'schen Saale:

4 Stücke Bettunterlage, 40 Mtr. Gummischlauch, 9 Doppelbruchbänder, 46 einfache Bruchbänder, 14 Gummistrümpfe, 1 doppelter Gasarm, 9 Stechbecken, 81 Scheeren, 50 Schwämme, 2 Gasarme, 119 Taschenmesser und 15 Thermometer

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Witten, den 11. November 1903.
Kunne. Gerichtsvollzieher.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern zum 1. Januar oder Februar an ruhige Leute zu vermieten. **Brückstraße 12.**

3–4 Mansardenzimmer
mit Keller und Boden sind sofort oder für später zu vermieten.
13939) **Ruhrstraße 29.**

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Montag Mittag ½2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, meine gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Christian Ftens,
Elvira geb. **Bocusch**

im Alter von 42 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Wetter, Dortmund, Oberhausen, Düsseldorf, Deutz, Berlin, den 10. November 1903.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4½ Uhr vom Marien-Hospital aus statt.
Allen denen, welche aus Versehen keine Mitteilung erhalten diene dieses zur gefl. Nachricht. (14068

Pfandleih-Anstalt Fr. Hahne,
Witten, Hauptstraße 53.

Der Verkauf der im Monat Juli 1902 unter Nr. 18942 bis 19933 verpfändeten und noch nicht eingelösten Pfänder findet am
Donnerstag, den 12. Novbr. 1903,
morgens 9½ Uhr anfangend, in Hemfoth's Saal statt.

Die Pfänder bestehen aus: Gold- und Silbersachen, Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Wand- u. Weckuhren, Musik-Instrumenten, Spiegeln, Bildern, Büchern, Leinwand und Wäsche, Betten, eine Partie Ueberzieher und Kleidungsstücken, Nähmaschinen, Bügeleisen, Wasser- und Waschkesseln, Schuhen, Körben, Kochherden, 20 Kisten Cigarren und einen großen Posten Möbel.

Bis zum Verkaufstage können die Pfänder noch eingelöst oder gegen Zahlung der entstandenen Zinsen verlängert werden.

Die bei dem Verkauf etwa erzielten Ueberschüsse können von den betreffenden Verpfändern binnen 14 Tagen in meinem Geschäftslokale oder darnach bei der hiesigen Stadtkasse gegen Rückgabe der Pfandscheine in Empfang genommen werden. Die nach Jahresfrist nicht erhobenen Beträge verfallen der Armenkasse. (13481

In meinem neuerbauten Hause in der Nähe der Eisenbahn-Werkstelle sind mehrere abgeschlossene
Wohnungen
von 3 und mehreren Zimmern auf Januar oder später billigst zu vermieten. **J. H. Stallmann.**
13999) Kronenstr. 45 in Witten.

Wohnung.
Vier renovirte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs-West sind umständehalber sofort zu vermieten.
Näh. in der G. des W. T. (13453

Eine Wohnung
von 3 Zimmern auf sofort zu vermieten. **Kasinostraße 2.** (14072

Einige Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern auf Februar zu vermieten.
Fritz Weustenfeld, Wannen.

Herrschaftl. Etage,
6 Zimm. mit Balkon u. Erker, Badezimmer, Vorratszimmer u. Mansarde, der Neuzeit entspr. einger., auf sof. od. später zu vermieten. Schulstr. 34.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, abgeschlossen zu vermieten. **Crengeldanzstr. 18.**

Freundl. Wohnung
auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten.
Julius Winkler,
14058 **Bommern.**

Schöne Wohnung
2 Zimmer I. Et. zum 1. Jan. oder Febr. zu vermiet. **Breitestr. 38.**

Zwei Wohnungen
von je 2 Zimmern mit Stall auf Februar zu vermieten.
Bruchstraße 72.

Nationalliberale Partei
II. Urwahlbezirk.
(Bredde-, Bismarck-, Eintracht-, Garten-, Kurze-, Königs-, Markt-, Moltke-, Nord-, Roon-Straße, Gemüsemarkt, Königsplatz.)
Als **Wahlmänner** sind folgende Herren aufgestellt:
III. Abteilung:
Fabrikant **Heinrich Müllensiefen,**
Töchterschullehrer **E. Winterhager.**
II. Abteilung:
Architekt **Fr. Däche,** Kaufmann **Karl Hemmer.**
I. Abteilung:
Fabrikbesitzer **Friedr. Soeding,** Kaufmann **Gust. Nachrodt.**
Stimmzettel sind vor dem Wahllokal **Hotel Dünnebacke,** Breddestraße 36, zu haben. 14085

Der Bezirksvorstand.
Heinrich Müllensiefen.

Suche eine
Wohnung
mit Pferdestall sof. oder später. Off. an die Geschst. u. F. B. 13990.

Versetzungshalber ein gut
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten. **Wwe. Plein,**
Ardeystraße 12, 1. Et.

Per 1. Februar oder früher ist eine schöne 14001
Wohnung
von 2 Zimmern zu vermieten.
Röhrchenstraße 49.

Möbl. Zimmer
mit Pension auf sof. od. spät. z. vermieten. Zu erfr. i. d. Geschst. [14053

Auf gleich od. 1. Dez. ein freundl.
möbl. Zimmer
an anst. junges Mädchen zu vermieten. Wo, sagt die Geschst. [14062

Auf sofort 3—4 14083
Zimmer
zu vermieten. **Hauptstr. 29.**

Herren finden **Mittag-** und **Abendtisch** im bürgerlichen Hause.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. [11992

Freundl. möbl. Zimmer
auf sofort od. 1. Dezbr. zu vermieten.
14070) **Friedrichstr. 20 I.**

Tüchtiges properes 14065
Dienstmädchen
zum 15. November gesucht.
Nordstraße 14.

Ein evangel. Mädchen
von 16 bis 17 Jahren wird auf sofort gesucht. **Kasinostraße 2.** (14071

Für alle Festlichkeiten
empfehle **leihweise:** Tischtücher, Servietten, Messer, Gabeln, Löffel (in Silber, Nickel u. Ebenholz), Töpfe, Pfannen, Glas- und Porzellanwaren 2c.
Adresse: **Porzellan-Schlüter, Dortmund.** — Größtes Verleih-Geschäft dieser Branche.
Für 3000 Personen auf Lager. Gegründet 1873. Telephon 202.

60 Erdarbeiter
für Winterarbeit sofort gesucht.
Meldungen [14042
Pumpstation im Sundern.

Ein tüchtiger 14063
Schneider-Geselle
auf sofort gesucht.
Hugo Ruschenburg,
Westerberg 20, bei Crengeldanz

Gesucht in eine schweizerische **Gießerei** und **Walzerei** ein tücht.
Gießmeister,
der speziell für **Messing** u. **Nickel** eingearbeitet ist. (14066
Gefl. Offerten unter Chiffre O. 1149. B. an **Orell Füssli,** Annoncen, **Basel.**

Halbinvalide
sucht Stelle als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Näh. Auskunft erteilt die Geschst. 14052

Ein Mädchen
von 15—16 Jahren aufs Land für leichte Arbeiten gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle. 13955

Die Heilsarmee
Wiesenstraße 2.
Donnerstag, 12. Novbr., abds. 8¼ Uhr
Extra-Abend.
Thema: **Eine Stimme aus der Hölle.**
— Jedermann willkommen. —
Viel Gesang und Musik.

Vom 12. bis 29. dss. Mts
verreist.
Vertreter im Hause. 14064

Dr. Marx,
Spezialarzt
für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

Ostherbede!
Als Wahlmänner werden vorgeschlagen:
3. Abteilung.
Maurermeister **Fr. Rosendahl,**
Berginvalide **Fr. Wiele.**
2. Abteilung.
Amtssekretär **Max Steinmeyer.**
1. Abteilung.
Gerbermeister **Wilh. Sonnborn.**
Brennereibes. **Rich. Sonnenschein.**
Mehrere Wähler.



Wer schnell u. billig **Stellung** finden will, verlange p. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen**



Bernh. Moebius.



Wilh. Luckemeyer, Breitestr. 32,

Telephon 448. Bauklempnerei, Am Königspl.

Gas- und Wasser-Installation.

Reichhaltiges Lager moderner Installationsartikel, wie:

Gaskronleuchter, Zugkronen, Lyren, Ampeln

in Bronce und Eisen mit Kupfer in feiner u. einfacher Ausführung.

Gaszimmerheizöfen, Gaskochplatten.

Badeeinrichtungen für Gas- und Kokfeuerung.

Prima Glühstrümpfe und Cylinder.

1498

Bekanntmachung.

Für die bevorstehenden Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten werden die stimmberechtigten Urwähler zur Wahl der Wahlmänner auf

Donnerstag, den 12. d. Mts., vormittags 11½ Uhr,

hierdurch eingeladen. Die 3. Abteilung wählt zuerst. Es wird hierbei bemerkt, daß mit der Abstimmung der 2. Abteilung nicht vor 2 Uhr, mit der Abstimmung der 1. Abteilung nicht vor 2½ Uhr begonnen wird.

Um die Urwähler darüber nicht im Zweifel zu lassen, in welcher Abteilung sie ihr Wahlrecht auszuüben haben, wird den Wählern der 1. und 2. Abteilung eine besondere Benachrichtigung zugestellt werden; alle übrigen Wähler, welche kein Benachrichtigungsschreiben erhalten, gehören demnach zur 3. Abteilung.

Unter Wiederholung der bereits in der Bekanntmachung vom 8. vor. Mts. enthaltenen Abgrenzung der Wahlbezirke bringen wir nachstehend die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahllokale zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerken, daß in sämtlichen Urwahlbezirken je 6 Wahlmänner, in jeder Abteilung 2, zu wählen sind.

Witten, den 2. November 1903.

Der Magistrat: Dr. Haarmann.

Bezirk.	Straßen des Bezirks.	Namen und Stand des Wahlvorstehers.	Stellvertreters.	Wahllokal.
1	Bahnhofstraße, Heilenstraße, Hammerstr., Bellerslohstraße	Otto Füntman. Kaufmann	W. Pölking, Juwelier	A. Schöneberg. Bahnhofstr. 47
2	Gemüsemarkt, Eintrachtstr., Marktstr., Breddestr., Bismarckstr., Rosenstr., Nordstr., Moltkestraße, Roonstr., Gartenstr., Kurzestr., Königsstr. Königspl.	K. Rademacher, Architekt.	G. Schütte, Geschäftsführer	Wwe. Dünnebacke, Breddestraße 36
3	Wiesenstraße, Gerberstraße, Neue Bahnhofstraße, Poststr., Viktoriastr., Humboldtsplatz	M. Hanf, Bankier	A. Fischer jr., Kaufmann	D. Hellmann, Wiesenstraße 25a.
4	Ruhrstraße 1—91 und 4—86, Steinstraße, Kampstraße	E. Kleine, Bergw.-Direkt.	L. Le Claire, Kaufmann	A. Heinemann, Ruhrstraße 20.
5	Röhrchenstraße	C. Seidel, Rentner	C. Masling, Privatier	O. Hanebeck, Röhrchenstr. 32
6	Ruhrstr. 117 und 88—112, Mühlengraben, Schulstr., Bachstr., Süostr., Blücherstr., Helenenberg, Helenenbergweg, In der Borbeck, Wetterstraße, Kohlensiepen	Ad. Cordes, Kaufmann	O. Hüttemann, Lehrer	G. Wagener, Johannisweg 38
7	Ardeystraße 93—193 und 98—194, Königsholz	W. Berkermann, Hauptlehrer	Ed. Sticht, Fleischbeschauer	W. Wohlfahrt, Ardeystraße 164
8	Annenstraße, Wullenstraße, Rüdinghauserstraße, Grenzstraße	J. Lindner, Kesselfabrikant	C. Tellering, Geschäftsführer.	C. Möller, Annenstr. 15.
9	Krummestraße, Feldstraße, Ziegelstraße, Bruchstr., Münzstraße	C. Brodt, Kaufmann	Fr. Markmann, Rentner.	A. Felsch, Ardeystraße 62
10	Ardeystraße 1—91 und 6—96, Ledderkenweg	C. Wiehage, Fabrikbesitzer	A. Berghoff, Lehrer.	H. Ellers, Ardeystraße 13
11	Johannisstraße, In der Pferdebach, Pferdebachstr., Pferdebach-Feldweg, Feldweg nach Wullen	H. Schwabe, Geschäftsführer	H. Schlichterle, Kaufmann.	W. Pferdekämper, Pferdebachstr. 13
12	Crengeldanzstr., Grünstr., Untere Kronenstraße	L. Michael, Eis.-Btr.-Skr.	W. Buchholz, Bauunternm.	J. Tebart, Crengeldanzstr. 5
13	Hochstraße, Brückstraße, Wasserstraße, Kesselstraße, Kronenstr., Kl. Kronenstraße	F. Homann, Oberlehrer	W. Clotten, Werkführer.	W. Brinkmann, Wideystr. 49
14	Kirchhofstraße, Sandstraße	H. Goyert, Lehrer	J. Dreesen, Molker.-Insp.	F. Schwefer, Kirchhofstr. 13
15	Breitestraße	P. Rosiny, Mühl.-Direktor	H. Müllensiefen, Fabrikant.	Fr. Bosch, Breitestraße 62
16	Wideystraße, Wilhelmstraße, Wannenstraße	W. Hagen, Eisenb.-Sekr.	R. Ackermann, Kaufmann.	C. Richter, Wideystraße 29.
17	Herbederstr., In den 3 Königen, Steinhauserhütte, Fischerthal, Gasstr., Stahlstr., Auestr., J. d. Aue, Im Sundern, Sprockhövelerstr.	O. Wächter, Oberlehrer	A. Hochstrate, Kaufmann.	W. Auffermann, Herbederstr. 4
18	Augustastraße, Louisenstraße, Brüderstraße	C. Kalkuhl, Eisenb.-Wmstr.	W. Moll, Kesselfabrikant	A. Leifels, Augustastr. 53
19	Hauptstraße, Friedrichstr., Schlachthofstraße	A. Bach, Apotheker	E. Bruno, Oberlehrer.	H. Hesse, Hauptstraße 65
20	Johannisweg, Lämmerstr., Schwanenmarkt, Am Hof, Hofstr., Mittelstr., Im Oertchen, Oststr., Weidengasse, Sackgasse, Kasinostr., Gerichtsstr., Körnerstraße, Schillerstr.	R. Lankhorst, Kaufmann.	O. Bethge, Lehrer.	F. Lambrecht, Gerichtsstraße 11
21	Winkelstr., Kirchstr., Hinter der ev. Kirche, Kornmarkt, Bergstr. Oberstr.	E. Mellinghaus, Brauerei-Bes.	R. Sauerbruch, Bauuntern.	W. Schwenke, Oberstraße 19.

Verlegte mein Geschäft von Hauptstraße 58 nach

Ardeystr. 11.

Ankauf von **Lumpen, Knochen, Eisen, Metallen, Papierabfällen** zu höchsten Preisen. 13936

M. Hebgen.

Das Anfertigen von

Stickereien,

sowie **Umgarnieren und Anfertigen von Damenhüten** besorgt geschmackvoll und billigst

Frau A. Ostermann,

Röhrchenstr. 48a, 1. Et.

Grossartiger Chrysanthemumflor.

Empfehle meine großen Vorräte in **Chrysanthemen** in Töpfen und abgeschnittenen Sträußen zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle zum Totenfest **Grabkränze u. Bouquets** in allen Preisen und nehme Bestellungen schon jetzt entgegen. [13988

Heinr. Helm, Gärtnerei,

Wiesenstraße 10.

Althandlung

Hauptstr. 72. Hauptstr. 72.

An- und Verkauf von

neuen u. gebrauchten Möbeln.

Ganz besonders empfehle:

selbstgestopfte Betten.

Max Löwenstein.



100 Stück dicke junge Gänse

zu verkaufen.

Karl Schulte,

14060) Johannisstraße.

Hochfeinen [12733

Spekulatius

empfiehlt täglich frisch

Friedrich Schluck,

Breite- u. Augustastr.-Ecke.

3000 gebrauchte hohle

Dachziegel

sofort billig zu verkaufen.

Fr. Herrmann.

Gänse, j. f. Hafermast, sauber gerupft, 7—10 Pfund à 40—42 Pfg., tägl. frisch geschl., vers. gegen Nachn. Besitzer **Aug. Grigull,** Gr. Friedrichsdorf, Ostpr. (14057

Ein neues Fahrrad

billig zu verkaufen. (14051

Winkelstraße Nr. 34.

Ein neuer hochlohnender

Massen-Verbrauchs-Artikel

für Haushaltungen usw. zum Wiederverkauf oder Selbstfabrikation geeignet, Rohmaterial überall fast kostenlos vorhanden. Diese Fabrikation erfordert ganz geringes Anlage- und Betriebskapital. Riesenerfolge nachweisbar. Katalog gratis durch Fallnicht's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt bei Hamburg.

Nationalliberale Partei.

Zu der am Donnerstag, den 12. November 1903 stattfindenden Wahl der Wahlmänner werden den Urwählern nachbenannte Personen als Wahlmänner empfohlen:

I. Bezirk.

3. Abteilung: Hippert sen., Wilh. Schulte, Aug. 2. Abteil.: Köster H. W. Schwartz, Ludwig. 1. Abteil.: Brockhusen, Fr. Haarmann, Georg

II. Bezirk.

3. Abteilung: Müllensiefen, Heinr. Winterhagen, Töchterschullehrer. 2. Abteilung: Däche, Fr. Hemmer, Carl. 1. Abteilung: Soeding, Fr. Nachrodt, Gustav,

III. Bezirk.

3. Abteilung: Schlupkotten, Wilh. Fischer jr., August. 2 Abteil.: Dördelmann, Fr. Martin, Heinrich. 1. Abteilung: Hanf, Moritz Janson Albert.

IV. Bezirk.

3. Abteil.: Cordes, Adolf. Schlüter, Karl. 2. Abteil.: Ballauff, Gust. Kleine, Bergassessor. 1. Abteil.: Dr. Haarmann, Gust. Neuhaus, Ernst

V. Bezirk.

3. Abteil.: Rüping, Wilh. Sauerbruch, Eduard. 2. Abteil.: Kemmer, Karl. Rohde, Ludwig. 1. Abteil.: Franzen, Karl. Matzling, Karl.

VI. Bezirk.

3. Abteil: Ries, Heinr. Stein, Hugo. 2. Abteil.: Rüttler, Oskar. Hagebölling, Daniel. 1. Abteil.: Steckelberg, Professor. Schulte, Karl.

VII. Bezirk.

3. Abteil.: Stender, Rudolf. Berkermann, Wilh. 2. Abteil.: Kauermann, Fritz. Wohlfahrt, Wilh. 1. Abt.; Holzbrink, Wilh. Staupe, Fritz

VIII. Bezirk.

3. Abteilung: Engel, Eberhard. Hübsche, Wilhelm. 2, Abteilung. Kerkenberg, Fr. W. Brodt, Wilhelm. 1. Abteilung: Lindner, Julius. Westermann, Heinrich.

IX. Bezirk.

3. Abteilung: Göttig, Johann. Dersch, Herm 2. Abteilung: Pott, Aug., Hauer. 1. Abteilung: Specht, Friedr. Schüren, Julius.

X. Bezirk.

3. Abteilung: Markmann, Wilh. Moll, Heinrich. 2. Abt.: Lischeid, Adam. Felsch, August. 1. Abt.: Loesewitz, Joh. Wiehage, Carl.

XI. Bezirk.

3. Abteilung: Hund, Heinrich. Generotzki, Wilhelm. 2. Abteilung: Pferdekämper, Wilhelm. Titz, Alexander. 1. Abteilung: Baukloh, Gustav. Holtmann, Heinrich.

XII. Bezirk.

3. Abteil.: Birk, Aug. Kathagen, Fritz. 2. Abteil.: Stratmann, Ludw. Schmitt, Mich. 1. Abt.: Müllensiefen, Theod., Kommerzienrat. Müllensiefen, Hermann.

XIII. Bezirk.

3. Abteil.: Feldsieper, Robert. Becker, Karl. 2. Abteil.: Steinberg, Aug. Schmidt, Aug. 1. Abteil.: Jungermann, Heinr. Koch, Emil.

XIV. Bezirk.

3. Abteil.: Mau, Karl. Biermann sen., G. 2. Abteil.: Brodt, Gust. Brandt, Fr. 1. Abteil.: Goyert, H. Dreßen, J.

XV. Bezirk.

3. Abteil.: Gerhards, Math. Schulze, Wilh. 2. Abteil.: Bruchmüller Christ. Conrady, Adolf. 1. Abteil.: Hohmann, Fr. Haarmann, Friedr.

XVI. Bezirk.

3. Abteilung: Neuhaus, Gustav. Seidel, Oswald. 2. Abteilung: Eggermann, Rudolf. Busse, Hugo. 1. Abteilung: Germann, Heinrich. Hagen, Wilhelm.

XVII. Bezirk.

3. Abteilung; Eicke, Adolf. Hering, Wilh. 2. Abteilung: Staupe, Ewald. Weißenfeld, Wilhelm. 1. Abteilung: Auffermann, Wilhelm. Hoffmann, August.

XVIII. Bezirk.

3. Abteilung: Haumann, Wilhelm. Krempel, Karl. 2. Abteilung Blotenberg, Wilhelm Sandkühler, Wilhelm. 1. Abteilung: Rockholtz, Adolf. Rothe, Wilhelm.

XIX. Bezirk.

3. Abteilung: Davidsohn, Karl. Graf, Georg. 2. Abt.: Bullmann, Gustav. Stein, Christ. 1. Abt.: Prof. Dr. Hof. Lehrer Wohlers sen.

XX. Bezirk.

3. Abteil.: Grünschläger, Wilh. Wenner, Heinr. 2. Abteil.: Römer, Oskar. Lankhorst, Rud. 1. Abteil.: Lindemann, R. Bahde, Gustav.

XXI. Bezirk.

3. Abteil.: Günnemann, Wilh. Steffensen, Christ. 2. Abteil.: Joester F., Oekonom. Bettebrodt, Heinr. 1. Abteil.: Mellinghaus, Ernst. Sauerbruch, R.

Nat.-liber. Lokal-Wahl-Komitee:

J. A.: Dr. Schramm.

Kreisstelle Witten des deutschen Flotten-Vereins.

Marine-Ausstellung

in den Sälen des Hotel Voß in Witten vom 15.—30. November 1903.

Die Ausstellung enthält eine genaue Nachbildung des Oberdecks und Zwischendecks S. M. kleinen Kreuzers **„Frauenlob"** in natürlicher Größe mit allen, auf das genaueste durchgeführten Einzelheiten; außerdem eine große Anzahl von Modellen unserer modernsten Kriegsschiffe, zahlreiche andere Modelle von Kriegsschiff-Einrichtungen usw.

Täglich geöffnet vom 16.—30. November von 9½—1 vormittags und 2½—10 Uhr nachmittags.

Allabendlich von 6—10 Uhr Instrumental-Konzert.

Eintrittspreis: 50 Pfg. Schüler und Schülerinnen, klassenweise geführt: 15 Pfg. — Mitglieder der Kreisstelle Witten des D. Fl.-V. 30 Pf., in der Buchhandlung von Koetzold.

Sonntag, den 15. November, mittags 12 Uhr:

Eröffnungs-Feier.

Von 4—10 Uhr: Eintritt: 1 Mark. — KONZERT.

In Verbindung mit dieser Ausstellung findet eine Lotterie zu Gunsten der **„Frauenlob-Stiftung"** statt. Loos 50 Pfg. Ziehung: 5. Dezember. —

Nach neuester Mitteilung des Präsidiums des D. Fl.-V. in Berlin wird **diese Ausstellung in keiner anderen rheinisch-westfäl. Stadt** vorgeführt werden. (13904

Buchführungskursus.

Am **Freitag, den 13. November,** abends 7 Uhr findet beim Wirt **Gustav Schleier zu Hiddinghausen** eine

Versammlung

statt, in welcher Herr **Herkert,** Bureauvorsteher der Handwerkskammer einen **Vortrag** über „die Notwendigkeit einer geordneten Buchführung" halten wird. An den Unterrichtskursus in **Buchführung, Wechsellehre, Steuererklärung, Kalkulation pp.** können auch Frauen, Töchter, Gesellen und Lehrlinge teilnehmen.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Handwerkskammer zu Dortmund.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12. Novbr. cr.,

werde ich an meinem Verkaufslokale im **Hemfoth'schen** Saale hier:

1. um **9½ Uhr** freiwillig:

1 Theke, 1 Wirtschaftsbuffet;

2. um **12 Uhr mittags:**

1 leichtes Arbeitspferd (Blauschimmelstute, 6 Jahre alt);

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Gegenstände unter 1 sind gebraucht und können im Verkaufslokale besichtigt werden.

Witten, den 11. November 1903. [14086

Franzmann, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. November cr., vormitt. 11 Uhr

werde ich an der Wirtschaft **Hesse** hier:

1 Billard, 4 Wirtstische, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Spiegel mit Konsole, 9 Stühle, 1 Geldschrank, 1 Ofen, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 Nachtkonsole, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Nähmaschine, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Schiebkarre, 1 Glasglocke, 5 Bettstellen mit Betten, 5 Ztr. Kartoffeln u. s. w.

öffentlich versteigern.

Witten, den 11. November 1903.

Happe, Gerichtsvollzieher.

Crengeldanzstraße 11.

Gabeln.

Heu- u. Mistgabeln für garant. 40—50000 Mark (Abschluß) zu kaufen gesucht. Nur Kassa-Zahlung. Absolut leistungsfähige Fabrikanten ausser Syndikat belieben Kataloge sub Nro. 14076 der Geschst. d. Witt. Tagebl. einzusenden.



Einzig wirklich spielend leicht gehende Waschmaschine ohne Zahnräder, deshalb auch ohne Verschleiss Preis von 30.— Mk. an. Zu haben in allen Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte-Handlungen. Wiederverkf. hoh. Rabatt

Alleiniger Fabrikant 13206

Gust. Schwafert, Barmen-Heckingh.

Wegen Räumung meiner Baumschule offeriere ich ca. **1000 Stück** große und kleine

Obstbäume

zu billigen Preisen.

A. Lindemann, Lehrer,

14059 **Bommerholz.**

Empfehlung.

Zum Anfertigen von 14088

Damen- und Kindergarderobe

empfiehlt sich **M. Anfermann,** Augustastr. 65.

Das. auch **Lehrmädchen** gesucht.

Packkisten

große, sind billig zu haben bei

Julius Keudel.

Selbstgemästetes Schwein,

Pfd. 65 Pfg., wird am Donnerstag Morgen 10 Uhr **Oberstr. 25** verkauft. **Valent. Moritz.**

Damen-Frisiren

in und außer dem Hause, bei monatlichen Abonnement. Billigste Preise. **Marie Lechtermann,** Annen, Herdeckerstraße 4.

Eine Flickfrau gesucht. 14074 **Crengeldanzstr. 18.**

Herrenuhr gefunden. 14069 **Seifert, Wideystr. 65 a.**

Velma Suchard

Letzte Neuheit in feinster Dessert-Chocolade der weltberühmten Chocoladenfabrik Suchard. Neues Verfahren — besondere Finesse der Ausführung durch Verwendung von edelsten, mildschmeckenden Cacaosorten.

Jeden Samstag Abend
warme, echte
Frankfurter Würstchen,
Stück 10 Pfg.
A. Welge, Ruhrstr. 16a.

Häuserverkauf.

In der Stein-, Widey-, Breite-Sand- und Wasser-Straße belegene **Wohnhäuser** sind preiswürdig durch mich zu kaufen.

Pott,
Prozeßagent u. beeidigter Auktionator,
Ruhrstraße 37.

Großer Holz-Verkauf.

Am **Montag, den 16. November 1903**, vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich für Herrn Gutsbesitzer **Gustav Winkelmann** in Oespel, Station Lütgendortmund, auf dessen Waldparzellen im Dorney

50 Mr. Eichen,
150 Mr. Buchen,
50 Mr. Lärchen

geeignet zu **Bau-, Gruben-, Geschirr- und Backholz**, an guter Abfuhr stehend, öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Versammlung beim Wirt H. **Arthecker, Oespel.**

Kley, den 1. November 1903.

Adolf Rüßmann, Verkäufer.

Fette j. Hafermast-Gänse, 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 45 Pfg., **fette Enten** u. **Brathähnchen** à Pfd. 50 Pfg., frisch geschl. u. sauber gerupft vers. gegen Nachnahme **Kropat**, Geflügelmästerei, **Pokraken**, (Ostpr.) 12312

Jeden Samstag Abend
warme, echte
Frankfurter Würstchen,
Stück 10 Pfg.
A. Welge, Ruhrstr. 16a.

Tapeten!

über
25000 Rollen hervorragende Neuheiten,
werden zimmerweise äußerst billig abgegeben in [14702
Heidemann's
Tapeten-Spezialgeschäft,
Witten, Johannisstr. 14.
Wachstuch, Linoleum u. Buntglas-Imitation
gut, schön und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Wünschen unserer verehrten Kundschaft entsprechend und zur Erleichterung des Bezuges unserer



Singer Nähmaschinen
für Familiengebrauch
und
jede Branche der Fabrikation



haben wir am hiesigen Platze,

Wiesenstrasse 22.

eine **Verkaufsstelle** errichtet.

Das 50jährige Bestehen unserer Fabrik, die sich durch Verwendung bestens Materials und mustergültige **Konstruktion** längst Weltruf erworben hat, sichert unsern Abnehmern die beste Garantie.

Bequeme Zahlungsbedingungen; bei Barzahlung Rabatt.

Unterricht, auch in moderner Kunststickerei **gratis.**

Lager in Nadeln, Oel und Ersatzteilen, sowie in Seide und Garn.

Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme prompt und billigst. (13966

Singer Co., Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Wiesenstr. 22, Witten, Wiesenstr. 22.



Palmin

reine Pflanzenbutter

als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teueren Kochbutter in Hunderttausenden von Haushaltungen, Pensionen, Anstalten, Konditoreien jahrelang erprobt und bewährt. 13463

DRINGENDE WARNUNG:

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen **ausdrücklich PALMIN.** Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig.

Man fordere überall
Henkel's Bleich-Soda
Unübertroffenes Waschmittel.

Jeden Samstag Abend
warme, echte
Frankfurter Würstchen,
Stück 10 Pfg.
A. Welge, Ruhrstr. 16a.

Mein
Solinger Stahlwaren- und Waffen-Geschäft,
Schleiferei und Reparaturwerkstatt
befindet sich jetzt
Johannisstrasse 4
am Markt.
Alfr. Suberg, (vorm. Meis.)
früher Bahnhofstraße.

Jetzt ist die Marke
Kikiriki
Schutzmarke.
Trumpf einzig bei den Wäscherinnen!
Denn ohne lang sich zu besinnen, kaufen nur dies Pulver sie.
Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel, 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich.
Westdeutsche Seifen-Industrie, G. m. b. H., Neuß a. Rh.
Vertreter Wilh. Freytag, Breitestraße 49.

Jeden Samstag Abend
warme, echte
Frankfurter Würstchen,
Stück 10 Pfg.
A. Welge, Ruhrstr. 16a.

3. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

54 195 355 683 [500] 98 759 805 1047 195 98 297 816 44 69 711 19 78 802 24 978 [3000] 2254 80 311 447 543 86 656 85 [500] 86 720 3005 52 199 330 58 630 [500] 742 832 45 98 [500] 967 4116 81 236 92 406 511 26 646 [1000] 818 5045 [500] 62 88 131 203 391 6 13 434 585 631 827 59 6239 50 323 581 [1000] 86 829 [1000] 48 62 **[30 000]** 986 7201 4 432 [1000] 51 [1000] 518 32 57 59 64 630 783 824 8405 58 [1000] 59 65 538 648 90 700 842 9045 [500] 88 129 638 63 750 66

10015 101 71 418 622 97 756 96 **11**166 208 316 89 447 502 [500] 9 861 924 [500] **12**015 75 164 [1000] 345 604 94 [500] 97 751 858 970 **13**134 236 975 **14**128 60 400 55 534 685 [500] 94 [500] 702 49 885 **15**344 648 781 **16**350 92 535 42 675 **17**181 244 98 408 657 [500] 65 [500] 764 972 **18**284 [3000] 382 425 32 51 537 67 652 [500] 840 **19**098 204 7 29 319 507 47 616 63 807 84 88 [500] 948

20061 [500] 208 370 537 88 614 81 **21**166 230 520 712 903 [500] 29 [**5000**] **22**109 [1000] 47 69 384 501 [1000] 18 755 931 [500] 59 [500] **23**091 105 76 271 74 322 65 461 657 702 923 **24**002 143 210 308 9 55 413 560 679 [500] 785 810 95 **25**031 98 106 304 11 552 783 802 **26**244 [**15 000**] 78 306 480 93 508 653 [1000] 727 79 997 **27**052 173 78 [500] 85 419 25 516 42 753 827 905 20 29 **28**198 257 62 527 646 785 86 **29**281 [500] 562 91 618 822 61 979

30487 738 982 **31**017 69 155 231 399 473 501 621 792 959 75 **32**028 76 157 92 242 347 48 90 433 684 [1000] 787 873 910 96 **33**007 225 38 398 439 71 509 692 740 **34**300 23 57 415 526 34 83 740 906 **35**021 75 78 [1000] 410 826 64 925 50 95 **36**335 641 47 839 [500] **37**313 [500] 35 76 83 412 500 12 607 [500] 33 49 851 89 **38**072 [1000] 114 97 259 60 [1000] 69 395 533 55 634 744 [500] 56 879 97 901 **39**011 [1000] 118 71 94 354 94 90 403 567 657 [500] 773 909 74

40169 250 440 592 616 55 753 [3000] 60 67 821 902 56 **41**030 [500] 86 712 968 **42**017 462 515 52 671 [1000] 871 **43**068 114 361 429 [1000] 78 79 506 36 648 893 927 94 **44**035 273 667 911 20 **45**025 141 300 477 763 857 91 [3000] 922 **46**061 99 112 [500] 15 37 218 [1000] 708 64 67 913 **47**153 214 28 73 406 44 636 93 **48**051 291 529 [500] 610 899 [500] 905 47 [500] 60 [1000] **49**019 215 500 97 663 91 912 87

50223 56 [3000] 307 426 [500] 570 670 994 **51**006 [500] 385 568 694 892 **52**012 20 41 158 235 449 83 [500] 85 578 **53**043 [3000] 140 254 308 25 [1000] 409 26 699 720 56 [500] 809 87 **54**022 47 52 53 154 58 228 47 384 448 93 657 705 69 98 [500] 893 934 **55**154 [1000] 63 [500] 243 50 [3000] 387 [3000] 417 602 9 95 780 [3000] **56**092 198 [500] 283 384 425 [3000] 595 600 771 841 80 981 96 **57**047 357 480 603 34 845 910 67 **58**021 287 380 537 746 **59**048 53 159 205 480 500 12 62 [500] 71 622 37 93

60211 42 [500] 435 70 518 609 781 **61**001 527 34 636 765 809 930 **62**349 [3000] 407 12 25 72 [500] 597 624 969 **63**120 203 54 71 76 454 532 **64**021 526 67 625 736 805 34 964 95 **65**107 208 96 357 [3000] 458 525 94 855 69 955 **66**007 74 [3000] 190 310 27 576 782 **67**185 91 98 218 94 315 403 [500] 612 840 **68**039 [3000] 48 60 146 334 422 84 506 690 909 [500] 59 **69**079 433 54 [1000] 56 74 [1000] 90 253 348 [500] 67 674 [1000] 777 91 883

70036 72 300 6 431 581 655 769 [500] 74 97 951 **71**004 41 77 91 251 362 720 51 [3000] 88 [1000] **72**017 52 146 317 692 809 981 **73**015 75 127 40 62 509 67 77 691 727 56 77 80 **74**121 28 45 54 218 43 312 16 489 554 757 819 75 99 **75**032 286 328 549 74 77 82 725 **76**078 83 701 21 51 822 **77**033 41 97 116 67 231 [500] 547 65 686 756 64 806 37 91 [500] 910 **78**029 55 177 211 346 [1000] 400 39 95 587 994 **79**010 65 [3000] 140 [1000] 368 72 98 503 94 658 93 862 929

80037 44 138 83 92 269 359 531 761 86 828 65 **81**003 202 76 [500] 410 58 [500] 72 89 [1000] 461 675 728 40 57 933 **82**055 69 151 53 255 340 51 62 [500] 400 629 81 719 **83**293 [500] 611 874 918 78 **84**048 264 414 25 533 64 881 [illegible]52 **85**077 250 [500] 333 456 619 [1000] 853 [1000] **86**002 121 325 30 509 636 49 [1000] 821 **87**038 212 48 363 426 **88**026 83 611 709 89 956 **89**063 188 265 88 531 97 895

90068 93 221 424 85 502 [500] 775 859 79 [500] 80 927 28 87 **91**020 99 [3000] 544 76 [500] 667 719 [500] 83 98 819 91 **92**063 255 443 548 [3000] 55 83 615 887 **93**134 217 64 83 430 505 [500] 844 87 88 933 **94**213 57 [1000] 339 418 66 778 919 **95**086 [500] 103 13 51 227 39 53 344 48 449 85 706 931 86 **96**085 126 203 352 473 787 **97**285 319 522 92 667 854 940 41 **98**176 533 613 816 27 990 **99**242 [**10 000**] 474 515 652 68 709 28 [500] 830 83 901 38

100016 185 272 409 558 611 **101**276 490 624 61 70 77 93 777 **102**046 296 452 508 643 52 763 920 **103**001 73 108 352 [1000] 90 [500] 601 **4** 885 87 **104**302 [500] 96 640 [3000] 850 **105**948 **106**100 58 397 702 50 952 [500] 74 **107**020 239 [1000] 301 403 36 63 543 53 711 [**5000**] 888 988 **108**066 106 228 473 654 815 938 **109**128 461 729 66 94

110097 205 52 460 508 32 717 [1000] **111**047 85 488 688 713 842 977 **112**083 107 274 90 334 674 860 958 **113**162 278 512 13 71 754 56 73 [500] 980 93 **114**000 [500] 92 106 34 45 225 557 664 90 **115**086 149 [3000] 232 65 483 509 631 73 734 825 [1000] **116**015 121 237 69 419 67 552 712 998 **117**103 5 41 47 374 443 83 [3000] 636 752 63 801 **118**057 68 69 143 63 79 84 236 395 [1000] 43 430 511 [1000] 86 715 884 **119**174 [500] 217 502 763 71 [500] 972

120137 229 317 40 76 [500] 617 740 817 [1000] **121**139 90 220 96 355 76 80 561 80 86 617 71 748 995 **122**043 218 345 425 736 822 963 66 **123**135 283 94 469 94 **124**022 97 236 415 50 90 564 [500] 642 81 810 22 [1000] 36 **125**179 327 [500] 55 578 754 76 **126**092 224 313 72 [500] 507 94 [1000] 92 611 28 799 **127**361 465 67 574 722 93 898 [1000] 953 [1000] **128**022 26 196 455 604 25 748 54 67 830 80 **129**061 126 380 697 732 [500] 92 849 89 942

130051 [1000] 197 237 425 555 685 97 747 833 [1000] 911 [500] **131**013 361 420 [500] 64 623 56 69 [500] 793 95 801 73 79 949 91 **132**223 497 541 49 829 47 [500] 58 913 **133**006 58 139 260 328 463 98 594 609 11 813 17 [3000] 83 **134**316 468 564 792 884 935 **135**144 [500] 238 83 511 [500] 24 45 621 77 753 864 93 [500] **136**011 75 124 66 354 408 70 505 77 [**10 000**] 628 733 844 46 54 69 965 82 **137**134 203 24 484 88 591 97 717 70 **138**032 110 215 645 [3000] 99 765 817 974 **139**005 48 82 230 431 50 509 806 75 981

140017 91 229 332 92 [1000] 703 [1000] 5 802 979 **141**069 252 620 [500] **142**248 [1000] 548 608 21 901 55 **143**136 226 543 **144**210 71 630 44 88 794 812 56 906 25 **145**048 [500] 127 312 [500] 17 51 534 48 54 741 812 **146**003 107 42 62 292 360 480 528 34 95 653 838 905 [3000] 34 42 **147**005 43 [3000] 101 212 555 73 74 88 [500] 689 709 961 **148**551 641 714 23 **149**057 124 [500] 431 89 980 [1000]

150074 232 57 98 [3000] 377 590 99 777 811 76 **151**039 [1000] 210 [1030] 26 55 94 479 505 605 20 829 99 911 **152**100 65 340 67 407 84 530 760 98 940 **153**066 127 51 330 489 583 94 619 **154**041 109 42 231 312 46 55 832 [500] **155**013 38 99 392 462 550 610 817 942 **156**077 111 [500] 12 [1000] 98 769 **157**031 181 233 38 389 555 622 [3000] 734 925 **158**135 [3000] 210 60 301 [3000] 16 543 612 788 843 990 **159**005 52 195 201 [500] 83 390 528 782 [500] 821 55 900 [500] 18 **160**108 67 290 397 758 844 966 **161**236 99 [1000] 373 403 5 568 687 759 850 [1000] 952 95 **162**022 164 67 277 599 696 711 872 955 92 **163**161 64 66 207 [500] 338 497 [3000] 513 [1000] 92 622 38 724 38 950 [500] **164**032 142 51 261 320 60 596 768 [500] 852 55 974 **165**071 91 116 261 62 538 55 708 38 815 50 64 [1000] **166**158 483 538 73 75 957 79 **167**154 75 227 900 82 **168**018 63 114 211 347 479 519 25 65 82 650 **169**037 87 [500] 110 20 74 92 [1000] 490 532 [500] 609 28 731 907 **170**059 284 387 400 570 747 73 [1000] 897 944 54 **171**025 186 303 586 679 841 **172**047 [500] 52 174 77 367 635 88 755 806 [1000] 69 74 911 **173**137 249 68 343 84 408 [1000] 90 632 751 967 **174**021 111 23 86 239 [1000] 92 365 664 [3000] **175**087 100 370 443 546 825 64 984 **176**082 85 154 95 243 774 839 **177**373 93 454 540 728 [500] 92 848 **178**165 211 34 407 [**5000**] 523 40 644 723 894 980 **179**023 81 111 440 900

180128 78 419 553 [500] 86 613 64 730 804 **181**379 455 502 983 **182**114 436 56 [500] 60 85 504 46 663 735 853 982 **183**267 532 [500] 89 [500] 690 723 810 **184**218 37 80 340 [500] 64 582 818 **185**161 237 345 505 613 44 837 916 33 [500] **186**005 28 235 318 [500] 36 473 500 715 96 [500] 892 **187**004 68 236 [500] 82 482 548 703 851 [1000] 968 96 **188**128 232 576 622 707 80 [500] 874 [500] 901 **189**141 [500] 80 201 30 [500] 79 355 [500] 413 65 587 833 38 62 940 53 80 [1000]

190042 66 154 242 483 641 49 736 **191**105 [500] 291 383 404 67 691 943 [500] 82 [500] **192**248 50 373 86 473 [500] 508 643 87 917 31 **193**036 305 440 648 **194**224 76 79 440 557 607 25 27 44 785 901 46 73 **195**011 40 297 308 407 93 650 74 720 **196**038 139 [500] 731 43 851 [1000] 87 953 **197**225 311 68 747 [1000] 856 70 919 67 **198**509 726 76 905 **199**068 198 596 790 874 976

200211 337 406 50 543 86 628 805 **201**083 270 322 30 35 69 561 699 764 **202**256 542 689 731 36 66 **203**061 114 313 663 895 98 [1000] **204**166 97 250 883 [500] 933 44 **205**031 97 210 [3000] 381 [3000] 401 41 559 663 857 **206**074 302 948 99 **207**143 79 92 248 301 414 [500] 634 89 [1000] 828 67 95 925 **208**004 41 49 181 [3000] 380 405 18 [500] 33 49 520 764 865 92 **209**052 104 297 [1000] 472 508 26 963

210057 227 470 517 731 [3000] 53 59 [500] 998 **211**033 91 300 404 47 563 641 770 892 942 48 97 **212**064 69 125 361 73 87 469 98 528 72 94 643 61 [3000] 736 62 889 921 53 [500] **213**027 [1000] 66 173 284 327 541 91 636 762 824 911 **214**108 38 234 82 541 715 [3000] 904 **215**134 42 97 [3000] 342 526 [1000] 754 [3000] 55 935 **216**039 [500] 51 60 82 218 368 599 712 826 **217**046 151 327 42 495 556 610 [3000] 53 86 871 908 [3000] 84 **218**001 185 96 [500] 591 **219**203 29 72 425 [500] 504 [500] 86 [1000] 618 724 57 [500] 825 970

220057 67 187 202 27 336 [500] 514 785 835 904 **221**218 30 97 456 536 604 15 76 963 **222**076 120 [500] 28 269 82 525 669 736 867 71 977 91 **223**245 377 464 534

Am Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 60 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 9 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 42 zu 10 000 Mk., 91 zu 5000 Mk., 1476 zu 3000 Mk., 2194 zu 1000 Mk., 3591 zu 500 Mk.

3. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

229 30 335 [500] 791 87 878 921 29 46 1030 62 141 [500] 277 334 420 566 701 29 95 2244 64 85 341 62 673 [3000] 710 34 904 62 3380 474 641 729 69 814 40 4112 [1000] 31 993 5209 6097 122 733 52 951 75 7023 69 290 98 [1000] 303 91 858 8151 82 305 445 73 620 706 79 838 92 902 9025 116 28 439 44 501 601 [3000] 96 862 928

10025 134 83 231 305 99 438 568 718 964 [1000] **11**019 116 225 31 91 549 [500] 468 534 624 88 738 [500] 80 97 [3000] 875 76 **12**019 710 869 98 946 81 **13**059 [500] 128 65 454 571 [1000] 714 803 **14**125 47 482 86 96 [1000] 817 [500] 27 [3000] **15**065 588 693 720 **16**076 402 70 522 746 802 **17**038 [500] 51 213 300 58 478 762 814 957 [3000] 67 **18**115 47 341 66 438 646 704 26 69 **19**036 [500] 136 [500] 45 326 488 500 23 98 622 57 69 [3000] 752 [1000] 82

20162 96 231 353 86 674 831 986 93 **21**079 124 264 379 442 545 619 [500] 711 95 [500] 819 90 995 **22**143 214 313 61 667 774 [500] 848 918 **23**071 **24**077 92 102 15 489 531 [1000] 82 845 **25**045 150 450 716 817 978 83 **26**003 89 230 330 55 557 77 [1000] **27**210 336 84 96 473 98 559 679 705 48 800 68 919 **28**038 64 111 43 85 495 508 32 82 707 838 89 980 **29**003 [500] 20 121 40 41 56 99 282 326 505 61 816 951

30156 73 270 86 99 200 1 [500] 3 78 624 26 [500] 49 807 **31**003 37 132 281 310 499 25 [3000] 32 [500] 76 516 49 977 **32**029 48 125 80 234 [1000] 332 745 60 837 928 **33**146 309 410 68 91 562 737 47 849 915 45 **34**046 [3000] 136 507 78 648 68 [3000] 907 **35**269 [**30 000**] 489 [**5000**] 95 564 608 882 99 **36**072 186 555 833 930 **37**201 318 36 699 788 948 **38**057 199 339 [500] 64 524 [500] 36 37 90 618 83 718 849 75 **39**038 293 [1000] 396 423 538 653 704

40125 37 58 352 79 455 62 694 982 **41**007 49 98 202 [1000] 549 85 463 718 22 53 976 **42**046 [1000] 707 79 [1000] 629 54 771 892 942 **43**049 55 117 286 370 420 75 81 555 624 83 98 740 **44**131 217 354 419 546 696 790 966 **45**029 36 407 781 **46**023 63 162 208 471 [1000] 550 879 940 49 **47**185 263 350 559 [500] 630 705 33 **48**005 58 114 34 95 401 634 64 977 84 **49**064 365 83 453 738 818 [1000]

50032 142 [500] 225 78 331 37 402 500 18 **51**004 72 [500] 205 446 565 612 64 751 873 82 **52**032 582 674 76 700 869 83 178 445 589 617 41 [500] 940 64 **54**089 119 78 283 326 418 50 504 710 23 986 **55**104 6 [500] 37 262 637 38 [1000] 704 6 50 **56**154 578 684 916 **57**030 45 136 253 350 70 [1000] 71 434 78 [3000] 87 721 40 **58**027 59 150 215 546 999 **59**164 89 [500] 208 466 96 508 751 62

60118 254 [500] 92 352 799 **61**038 78 [1000] 155 300 [500] 404 681 729 838 52 [3000] **62**074 105 49 [3000] 322 75 581 [1000] 906 767 **63**063 132 380 491 545 49 760 [500] 924 **64**034 204 57 316 [500] 468 550 832 65 [500] 85 **65**375 422 604 66 739 86 862 **66**010 124 45 85 [500] 225 36 482 501 803 934 **67**169 75 245 381 584 617 28 [500] 783 99 827 72 961 [500] 62 **68**004 107 61 202 [500] 28 81 98 330 [500] 61 [3000] 526 [500] 822 96 [500] 907 42 55 86 **69**117 393 418 58 516 26 63 723 [500] 26 39 83 [500] 952 78

70008 [500] 144 222 24 314 70 772 963 **71**152 60 212 60 269 455 525 [1000] 614 86 [500] 827 913 16 67 **72**081 [1000] 356 401 14 575 738 804 64 **73**109 202 [1000] 394 414 527 52 615 739 **74**172 89 322 54 420 501 [500] 45 89 722 [500] 918 **75**083 [1000] 187 [500] 235 92 [3000] 339 **76**166 344 526 737 862 **77**141 [500] 73 227 78 439 [500] 575 730 847 79 **78**022 271 302 21 458 73 513 630 746 819 26 38 [500] **79**091 [1000] 342 478 [1000] 669 730 895 948

80100 20 60 64 88 212 [500] 38 [500] 310 94 462 605 25 42 51 94 891 76 [500] **81**048 140 244 320 537 92 [3000] 698 813 16 **82**084 [3000] 266 352 487 565 99 642 58 732 63 809 **83**026 48 137 569 [500] 696 709 960 **84**054 56 74 176 [500] 210 359 489 93 616 730 889 [500] 99 **85**197 211 71 74 358 94 415 23 751 994 96 **86**052 134 [500] 292 311 99 309 [1000] 11 [3000] 718 858 63 941 **87**017 [500] 275 425 568 621 38 41 806 924 **88**181 221 23 [500] 433 503 52 95 674 855 [500] 980 88 **89**027 220 437 52 636 743 60 863 91 [3000] 970

90040 187 330 [500] 31 497 591 718 837 982 **91**129 51 305 466 574 751 880 963 **92**065 [3000] 78 267 339 [3000] 73 89 403 527 33 59 628 **93**191 223 [3000] 34 506 35 49 613 41 729 53 [500] 856 **94**144 251 373 425 666 741 **95**214 337 93 495 593 636 67 760 89 831 **96**004 16 106 43 [500] 260 328 87 438 543 [500] 88 652 **97**114 36 218 19 [500] 38 84 358 [1000] 85 528 [500] 99 [500] 908 **98**000 16 98 111 209 63 307 71 514 [500] 751 834 52 69 85 **99**327 78 [500] 473 [500] 612 89 867 975 89

100038 [3000] 139 325 [1000] 29 [500] 429 533 718 863 99 **101**312 408 744 59 **102**210 82 341 521 69 742 885 914 45 93 96 **103**151 95 374 405 [3000] 22 52 76 625 717 47 **104**195 389 429 [3000] 93 735 71 948 61 **105**231 395 425 811 [**5000**] 963 **106**033 91 294 330 63 475 [500] 687 775 [500] 85 800 914 **107**004 44 46 178 268 27 352 486 568 89 620 47 66 745 943 **108**172 79 256 310 53 626 45 868 957 77 **109**226 304 436 566 661 89

110114 27 [1000] 50 335 89 444 707 59 80 [500] 839 984 **111**350 593 754 890 **112**062 142 217 316 51 564 94 [1000] 645 723 31 817 18 946 **113**146 228 300 25 75 434 38 69 527 695 707 51 962 63 **114**050 [500] 77 140 51 57 97 [500] 201 384 [1000] 400 40 527 36 93 673 726 39 936 49 **115**155 222 84 392 403 804 73 76 [500] 998 [3000] **116**152 [3000] 236 [500] 400 41 69 747 949 50 **117**025 206 451 [3000] 67 73 595 737 871 803 41 58 **118**034 [500] 60 138 202 85 [3000] 460 73 690 99 705 879 **119**017 35 222 54 534 646 703 50 94 808 [1000]

120085 131 [3000] 62 248 **121**211 76 344 54 409 92 563 95 604 6 13 14 33 861 **122**011 131 84 [500] 414 628 837 **123**593 881 977 **124**122 385 446 751 65 80 848 [1000] **125**022 211 391 474 749 88 970 [500] **126**035 70 229 496 741 810 33 81 913 42 **127**037 [1000] 355 93 455 [3000] 575 832 33 [500] **128**052 249 348 69 78 403 36 527 40 687 [3000] 911 67 **129**035 243 415 66 623

130161 576 663 707 8 846 919 **131**269 532 69 682 842 **132**197 [500] 279 314 77 506 797 814 **133**100 37 [3000] 67 [500] 263 88 302 461 520 667 802 **134**032 170 228 74 92 314 [1000] 402 602 904 43 **135**209 402 [500] 537 [3000] 51 [3000] 74 667 703 849 922 **136**106 58 84 [500] 335 83 592 732 [1000] 878 940 99 **137**029 49 180 438 46 566 604 22 32 53 61 [1000] 714 [500] 40 88 975 **138**010 259 90 [3000] 347 96 539 [500] 756 **139**165 93 [3000] 338 [500] 65 68 98 447 516 42 [3000] 619 21 860 67 [500] 81

140020 [500] 120 248 321 37 650 946 **141**138 [500] 92 98 449 549 79 **142**241 83 423 62 64 538 672 830 **143**108 19 203 322 450 607 20 40 65 69 703 16 816 **144**034 169 220 [3000] 21 38 323 60 426 56 57 85 780 **145**018 97 98 178 [500] 239 89 566 70 **146**112 28 [500] 96 [500] 466 593 685 851 78 924 30 **147**041 70 193 535 66 695 773 76 990 **148**006 80 97 322 410 [500] 50 60 521 759 77 809 77 **149**071 146 [500] 55 246 74 423 541 681 749 75 875 [500] 906 18 [**10 000**] 92

150032 185 270 367 518 638 95 758 805 [3000] 50 **151**224 [**30 000**] 98 459 692 [1000] 720 71 895 950 **152**110 308 [3000] 66 698 779 844 939 [1000] **153**078 265 450 53 73 531 891 924 59 [500] **154**115 52 222 420 46 82 519 [1000] 31 657 963 **155**032 40 [1000] 262 444 560 945 **156**101 39 81 394 434 507 71 91 [1000] 658 60 790 **157**068 378 [1000] 79 501 23 65 635 710 **158**046 157 324 425 27 609 93 [500] 766 86 894 **159**261 92 [500] 492 595 631 803

160049 66 [500] 125 302 89 580 745 815 [3000] **161**031 129 264 [500] 541 61 70 839 **162**172 81 87 527 791 820 901 45 [1000] **163**030 248 415 31 54 [**10 000**] 505 22 727 967 88 [500] **164**105 379 448 635 **165**501 332 58 461 612 53 715 899 918 **166**195 582 682 778 801 39 56 **167**049 79 [1000] 204 410 898 906 **168**016 67 259 327 557 601 20 [500] 83 [500] 90 [500] 871 [1000] **169**043 75 239 [3000] 97 303 483 583 648 [1000] 742 866

170196 237 325 555 711 12 14 99 922 68 **171**027 204 76 95 435 62 70 71 85 727 40 805 63 **172**167 267 633 97 **173**112 209 64 353 548 71 729 808 22 992 **174**336 80 701 11 50 949 [3000] 64 **175**262 340 63 409 71 598 [**5000**] 31 57 620 78 [500] 708 32 945 **176**045 166 241 314 67 491 519 89 92 798 [500] 825 925 **177**040 53 156 68 511 [500] 19 [500] 617 822 57 **178**209 92 [500] 498 575 605 [3000] 32 919 **179**009 936 60

180147 [3000] 296 363 459 537 637 910 22 45 53 58 **181**116 70 226 34 81 833 [500] 55 935 [3000] 44 47 58 **182**011 17 144 342 422 69 81 750 802 913 **183**071 107 24 620 62 783 824 924 88 **184**137 42 56 [500] 268 404 781 83 845 56 70 [1000] **185**162 245 58 72 420 646 78 921 50 **186**142 223 [3000] 339 441 [3000] 550 79 95 608 [500] 19 [3000] 762 821 951 **187**418 49 649 932 **188**042 84 166 233 34 50 591 697 **189**061 63 106 408 [1000] 14 503 20 824 925 82

190070 198 359 500 811 940 **191**013 104 59 248 [500] 59 342 544 51 637 [1000] 47 749 80 **192**290 310 21 59 68 425 79 570 620 [1000] 979 81 **193**001 87 178 241 325 40 51 462 675 817 90 976 **194**040 106 11 562 702 30 849 **195**032 106 36 58 276 520 632 **196**071 183 [500] 76 206 63 64 476 576 600 727 36 920 **197**057 138 635 198 257 648 735 808 **199**013 173 209 42 73 357 [1000] 657 791 96 [500] 827 69 93 908

200019 119 [3000] 55 38 373 97 407 [500] 528 914 [500] **201**092 104 56 234 372 76 733 [1000] 805 **202**111 83 549 453 67 536 756 61 872 952 [500] 63 **203**010 261 334 514 55 752 [500] 885 [500] 950 **204**288 331 41 806 35 48 [500] 61 906 42 87 **205**004 27 48 183 88 211 595 707 **206**441 92 568 716 56 918 [3000] **207**229 320 73 83 85 550 628 88 753 861 962 **208**036 104 [1000] 411 63 637 877 909 [500] 89 **209**077 173 [500] 78 89 248 401 97 886 998

210081 200 63 535 41 696 737 57 **211**086 136 462 510 46 632 755 96 836 911 **212**013 [1000] 355 533 67 632 841 **213**099 372 436 [500] 880 918 **214**127 491 500 604 61 822 949 85 **215**047 48 106 9 24 [500] 252 461 524 [1000] 860 75 952 87 **216**239 508 777 912 64 81 **217**131 36 40 603 735 34 945 **218**040 [500] 165 285 419 549 [1000] 602 18 750 889 946 **219**050 141 68 277 96 492 531 630 92 920

220003 360 587 886 **221**107 20 70 398 447 74 [500] 596 49 656 767 887 **222**064 106 345 596 602 **223**026 75 130 41 71 205 33 339 433 80 802 80 [3000]

Am Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 60 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 15 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 88 zu 5000 Mk., 1425 zu 3000 Mk., 2194 zu 1000 Mk., 3461 zu 500 Mk.

Die neuesten

Jaquettes

zu M.: 6^{75}, 9^{50}, 12^{50}, 17^{00} etc.

Kragen

zu M.: 7^{50}, 10^{50}, 14^{00}, 18^{50} etc.

Kindermäntel

von M.: 3^{00} an.

Blousen, Costüm-Röcke, Morgenröcke

in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

A. Löwenstein,

Witten.



directer Import
gute bis hochfeine Mischungen
lose und in ¼ und ½ Pfd.-Paketen
1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
und 5.— Mk. das Pfd.
sowie in Paketchen zu 10, 20, 30 u. 45 Pfg.
Ceylon-Thee
das Pfd. Mk. 1.60 und 2.40
offen und in Paketen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.
Verkaufs-Filialen in **Witten:**
Bahnhofstrasse 59, Johannisstrasse 3.
Niederlage bei
Wwe. F. Rockholtz, Augustastrasse 43.

Riessner Ofen



Anerkannt erste Marke!
Durch epochemachende Patente technisch wie hygienisch idealstes Heizungs-System.
Original-Sicherheits-Regulator.
Regulierbar von Grad zu Grad.
Gasausströmungen, Explosionen ausgeschlossen.
Großartige Auswahl in allen Preislagen.
Man achte genau auf den Namen „Riessner" und lasse sich zum Ankauf minderwertiger Nachahmungen nicht überreden.

Niederlage: **F. W. Albert,** Witten.
H. Trottmann, „



Nebenstehendes **Plakat** kennzeichnet diejenigen Geschäfte, welche nur unser

bestes unvermischtes amerikanisches Petroleum

führen. 12572

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

Von **Mittwoch, den 11.** bis **Dienstag, den 27.**

Eine billige Woche

für

Spielwaren.

Von **Mittwoch, den 11.** bis **Dienstag, den 27.,**

Ca. 10000 Stück

verschiedene zurückgesetzte

Spielwaren

verkaufen wir in der 1. Etage **ohne Rücksicht** auf den bisherigen Wert

zu

auffallend herabgesetzten Preisen.

Günstigste **Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.**

Warenhaus
Lipsky & Co. Nachf.
Witten. 14050

Günstigste **Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.**

Tanz-Schule.

Mein diesjähriger **Winterkursus** beginnt am **Donnerstag, den 12. November, abends 8 Uhr,** im Lokale des Herrn **Karl Turk,** „Hotel zur Stadt Witten", Hauptstraße. Lehre die neuesten Tänze bei mäßigem Honorar. Gefl. Anmeldungen erbitte schon jetzt oder am Eröffnungsabend machen zu wollen. Hochachtend [14028

Fritz Feldmann, Musik- und Tanzlehrer,
Breitestraße 81.

Handwerker-Ortskrankenkasse des Amtes Langendreer.

Am **Sonntag, den 15. November 1903, nachmittags 5 Uhr** findet im **Hotel Reichshof,** Langendreer-Bahnhof die ordentliche

General-Versammlung

statt, wozu die Vertreter der Arbeitgeber und die der Arbeitnehmer hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsprüfer pro 1903.
3. Beschlußfassung über ein neues Statut gemäß Gesetz vom 10. April 1892/15. Mai 1903.

Nach dieser Versammlung findet in demselben Lokal **abends 7 Uhr** eine **General-Versammlung** der obengenannten Kasse statt, wozu die sämtlichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dieser Kasse hiermit eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber, sowie der der Arbeitnehmer

Langendreer, den 6. November 1903.

Der Vorstand.

Bildungs-Verein Witten.

Mittwoch, den 11. November, 8¼ Uhr abends,
im großen **Borgmann'schen** Saale:

Vortrag

des Herrn Hofrat **Ernst von Hesse-Wartegg:**

Die Entwickelung von Nordamerika und seine drohende Weltherrschaft.

139781 **Der Vorstand.**

Die Wähler der hiesigen ev.-luth. Kreuz-Gemeinde

werden zu einer am **Donnerstag, den 12. d. Mts., abends 8½ Uhr,** im **Hotel zum Adler** stattfindenden

öffentlichen Versammlung

hiermit eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Schuldeputation.
2. Interpellation an die Landtags-Kandidaten.
3. Naturalisirung unserer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist dringendes Erscheinen eines Jeden Ehrenpflicht.

Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pfg. erhoben.

13992 **Das Komitee.**

---

3 billige Gelegenheitskäufe

bringen wir von heute ab in den Verkauf.

Posten 1: Eine Partie Kinderschürzen
in allen Längen, zum Aussuchen
Serie I jede Schürze **50** Pfg. Regulärer Wert
Serie II „ „ **75** „ bis zu 1,50 Mk.

Posten 2: Ca. 500 Unterziehröcke
mit Volant und ausfestonnirt, zum Aussuchen, jeder Rock **1,25** Mk.
Regulärer Wert bis zu 2,25 Mk.

Posten 3: Damenhandschuhe,
größtenteils Mustersachen, zum Aussuchen, jedes Paar **30** Pfg.

Gebr. Alsberg, Witten.

14049